

# Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

## Haltestellenschilder für den Laufbus stehen

Seit diesen Tagen stehen neue Schilder in der Stadt. Sie zeigen das gelbe Tröpfli-Maskottchen der Löcknitz-Grundschule auf einem großen „H“ sitzend. Es handelt sich dabei um die Haltestellenschilder für den Laufbus. Der Start für den Laufbus wird am Montag, den 29. August 2022, sein. Der Laufbus soll dafür sorgen, dass die jüngeren Schulkinder möglichst gar nicht mit dem sogenannten Elterntaxi bis vor das Schultor gefahren werden. Die Eltern bringen ihre Kinder an die Laufbushaltestellen. Von da treten die Schulkinder gemeinsam mit Begleitpersonen den Weg zur Grundschule an.



An einem solchen Haltestellenschild treffen sich ab dem 29. August die Schulkinder, um gemeinsam den Weg zur Löcknitz-Grundschule anzutreten. Foto: Stadt Erkner / Sell

sonen den Weg zur Grundschule an.

Das entkrampft den morgendlichen Straßenverkehr und die Parksituation rund um die Erkneraner Löcknitz-Grundschule. In der Praxis erlernen die Kinder die Verkehrszeichen, achten an Unfallschwerpunkten ganz besonders auf den Straßenverkehr und erleben beim gemeinsamen Schulgang ein Gemeinschaftsgefühl. Mit dem Erkneraner Laufbus soll der Schulweg weitaus stressfreier für die Eltern und Kinder erfolgen.

Jede Laufbus-Gruppe trägt Warnwesten **weiter auf Seite 3**



PARIS - ROM - ERKNER



**MIELKE & CO**  
 FUHRUNTERNEHMEN GmbH  
 Containerservice von 1 bis 40 cbm

**Abbrissarbeiten, Entrümpelungen**  
 Wohnungs- & Grundstücksberäumung

**Lieferung** von Sand, Kies, Beton  
 Estrich, Mutterboden

**Radlader, Mobil- und Minibagger**

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8  
 Büro: 03362 - 50 08 79  
 Mobil: 0172 - 30 09 49 8

[www.mielke-containerservice.de](http://www.mielke-containerservice.de)

**BERND HUNDT IMMOBILIEN**  
 Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

**Immobilienrettung**  
 Jeder, der ein Darlehen zu bedienen hat kann in eine Zwangslage geraten. Es gibt kein allgemein gültiges Rezept. Individuelle Lösungen müssen her!

Rufen Sie an! ☎ 03362/88 38 30

15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · [www.Bernd-Hundt-Immobilien.de](http://www.Bernd-Hundt-Immobilien.de)

**PARIS - ROM - ERKNER**

**Runde 1**  
**OKTOBERSAUSE**  
 MIT DEM TSCHIRGANT DUO

Fr., 30.09. und Sa., 01.10.22 ab 19 Uhr  
 Eintritt: 20,- €

**Runde 2**  
**OKTOBERGAUDI**  
 MIT TRIO GAUDIBUAM

Fr., 07.10. und Sa., 08.10.22 ab 19 Uhr | Eintritt: 20,- €

Karten ab sofort im Vorverkauf!

**NISSAN INTELLIGENT MOBILITY**

**Nissan CARE for YOU<sup>2</sup>**

- 1 Jahr Anschlussgarantie
- 4x Wartung
- Bei Finanzierung, Leasing oder Barkauf

Das Rundum-sorglos Paket für nur 10€/Monat<sup>2</sup>

**Nissan Qashqai Visia** 1.3 DIG-T Mild-Hybrid 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin, Neuwagen, inkl. Klimaanlage, Voll-LED, Einparkhilfe hinten, elektrische & beheizbare Außenspiegel, Zentral-Airbag u.v.m.

€ 29.690,- Alter Preis  
**- € 3.200,- Wegener-Vorteil<sup>1</sup>**  
**= € 26.490,- Aktionspreis**

+ € 480,- Optional CARE for YOU<sup>2</sup>

Nissan Qashqai Visia 1.3 DIG-T Mild-Hybrid 6MT 4x2, 103 kW (140 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 5,0, kombiniert 5,8; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 131; Effizienzklasse: B.

<sup>1</sup>Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis. <sup>2</sup>Optional bei Barzahlung zzgl. € 480,- inkl. Leistungen gemäß den Bedingungen der Verträge 48 Monate Nissan 5★ Anschlussgarantie (36 Monate Herstellergarantie + 12 Monate Anschlussgarantie), 48 Monate Nissan Assistance und 48 Monate Nissan Service+ Wartungsvertrag der Nissan Center Europe GmbH, 50389 Wesseling. Weitere Einzelheiten finden Sie unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de). Das Angebot gilt für Privatkunden bis 30.09.2022. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

**AUTOHAUS WEGENER**  
 Weil Vertrauen wichtig ist!

Am Juliierturm 54 Berlin-Spandau  
 Tel. 030 3377380-0 (Hauptbetrieb)

Wendenschloßstr. 26, Berlin-Köpenick,  
 Tel. 030 6566118-0  
 Buckower Damm 100, Berlin-Britz,  
 Tel. 030 8600800-0

[www.autohaus-wegener.de](http://www.autohaus-wegener.de)

**BEREITSCHAFTSDIENSTE****Hausärztlicher Bereitschaftsdienst**täglich 19-7 Uhr/Mi,  
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

**KV RegioMed Bereitschaftspraxis**an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,  
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Tel.: 033638 / 836 63**Augenärztlicher Notdienst**

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

**Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:****Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr**

03.09. Herr Dr. Wronski (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 34 66

04.09. Frau Dr. Wronski (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 34 66

10.09. ZÄ S. Griebach (15517 FütWa) Tel.: 03361 / 50 111

11.09. Frau Dr. Becker (15526 Bad Saarow), Tel.: 033631 / 20 25

**Tierärztlicher Bereitschaftsdienst**

03./04.09. Dr. Wedell Tel.: 0160-678 59 06

10./11.09. TA Fritz Tel.: 0175-207 95 61

**Apothekennotdienste**

03.09. Pohl-Apotheke Tel.: 033638 / 48 09 90

Flieder-Apotheke

Köpenzeile 113, 12557 Berlin Tel.: 030 / 651 43 67

04.09. Flora-Apotheke

Hauptstr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 804 68

Apotheke im Gesundheitsforum Köpenick

Mahlsdorfer Str. 106, 12555 Berlin Tel.: 030 / 65 49 40 46

10.09. Adler-Apotheke

Heuweg 68, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 64 90 37 00

Anker-Apotheke

Bölschestr. 27-28, 12587 Berlin Tel.: 030 / 645 52 74

11.09. Maulbeer-Apotheke

Friedrichstr. 58, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 586 00

Sertürner-Apotheke

Hildesheimer Str. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 806 38

**BERATUNGSANGEBOTE****DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner  
Tel. 4071369 oder 0162-1321084**Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,  
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während  
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

**Pflegestützpunkt Oder-Spree**

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema  
Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459

Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Termin-  
vereinbarung, siehe Kontaktdaten.**Bürgerzentrum „Brücke“**

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

**Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,**

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gef-as-ev.de

Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

**Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“**

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

**Kontakt und Beratungsstelle für von****Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen**

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

**Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und****Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde**

Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

**RATHAUS FRIEDRICHSHAGEN**

im hist. Ratssaal

**Bürgermeister Klut, Eberlein & die Dichter**Friedrichshagen im neu erbauten Rathaus um 1900 - Die Dichter um Bölsche, Wille & Hille machen wieder  
Schlagzeilen und Bürgermeister Klut bleiben die Kurgäste weg. Es muss dringend etwas geschehen...**Eine szenische Lesung**Begeisterte Lokalnachrichten: +++ „Die Premiere löste den lebhaftesten Beifall aus und war rein  
künstlerisch ein besonderer Gewinn.“ +++ „Die szenische Aufarbeitung hat alle Elemente, sich  
zu einem Dauerbrenner im Friedrichshagener Kulturkalender zu entwickeln.“ +++

Mitwirkende: Christoph Mann als Klut / Ralf Schlösser als Eberlein

Im Anschluss lädt BM Klut zu geselliger Konversation  
und bei Bedarfe einem kräftigenden Schluck Dolle Molle

Um unerwünschte Überfüllung zu vermeiden, wird der Kartenvorverkauf am Vortage beendet.

Kassenöffnung am Aufführungstag 18:00 Uhr, Billetts zum Preise von 18 €, sofern noch Plätze verfügbar.

Einlass für Ticketinhaber: 18:00 Uhr, um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten.

Billetts im VVK a 15 € erhältlich bei Buchhandlung „vielseitig“, Bölschestraße 20 und online unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)Details & aktuell geltende Einlassbedingungen: [www.rathaus-friedrichshagen.de](http://www.rathaus-friedrichshagen.de)**Bürgerverein Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.****22. Familienfest**

Moderation - Dunja Wolff

**10.9.22**

Sport &amp; Spiel für Kids

Kinderschminken

Basteln &amp; Malen

Kita und Schulgruppen

Kaffeeklatsch beim Bürgerverein

Kinder - Zirkus - Show

Beatles Band am Nachmittag

Leckeres aus Topf &amp; Pfanne

Partyband am Abend

Kistenklettern

Lampionumzug

Feuershow am Abend

Am S-Bahnhof Wilhelmshagen

Am 10.9.22 von 14.00 bis 22.00 Uhr

Spendenaufruf

Programm: Michael Ehrenteit - Berliner Sport &amp; Show Agentur

**TAXI-  
BETRIEB****Torsten  
Bruchmann**• **Flughafentransfer** (8 Fahrgäste)• **Krankenfahrten** (alle Kassen)• **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten****Tag- & Nachttaxi**

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

**POLIZEI-BERICHTE****Erkner****PKW verschwunden**Vom Bahnhofsvorplatz stahlen  
Unbekannte in der Nacht zu  
Mittwoch einen VW Golf im Wert  
von zirka 13.000 Euro. Die Polizei  
fahndet nun nach dem Fahrzeug  
und ermittelt wegen Diebstahls im  
besonders schweren Fall.**Erkner****Ladendieb versuchte Flucht**In einem Supermarkt in der La-  
destraße hatte sich ein 28-jähriger  
Georgier, am Mittwochnach-  
mittag, den Einkaufskorb reich  
gefüllt. Anstatt die Waren im Wert  
von fast 500 Euro zu bezahlen,  
versuchte er jedoch über den  
Eingang des Ladens mit seiner  
Beute zu entkommen. Das blieb  
vom Ladendetektiv natürlich  
nicht unbemerkt. Aber auch der  
Tat überführt, versuchte der Be-  
schuldigte die Flucht. Er konnte  
bis zum Eintreffen der Polizei  
jedoch festgehalten werden. Die  
Beamten nahmen ihn mit auf  
das Polizeirevier und leiteten ein  
Strafverfahren gegen ihn ein.**Gosen****Einbruch**Durch ein Fenster waren Un-  
bekannte am frühen Mittwoch-  
abend in ein Einfamilienhaus  
eingedrungen. Nachdem sie im  
Inneren annähernd alles durch-  
wühlten hatten, verschwanden sie  
mit ihrem Diebesgut im Wert  
von mehreren tausend Euro. Die  
Kriminaltechnik untersuchte den  
Tatort auf Spuren der Einbrecher.**Dahlwitz-Hoppegarten****PKW entwendet**Einen silberfarbenen PKW Skoda  
entwendeten Unbekannte in der  
Alten Berliner Straße. Das Fahr-  
zeug war dort seit dem 20.08.2022  
am Fahrbahnrand abgeparkt. Po-  
lizisten nahmen eine Anzeige auf  
und leiteten die Fahndung nach  
dem Fahrzeug ein. Der Wert des  
Fahrzeugs wird auf 14.000 Euro  
geschätzt.

## Haltestellenschilder für den Laufbus stehen

### Fortsetzung von Seite 1

und ist somit gut sichtbar – vor allem in der dunkleren Jahreszeit. Dabei wird jede Tour-Gruppe eine andere Westenfarbe erhalten. Die Eltern der einzelnen Laufbusgruppen werden über die SPOND-App miteinander kommunizieren, denn z. B. im Krankheitsfall eines Kindes muss der jeweilige Laufbus-Begleiter Bescheid wissen. Ein wichtiger Aspekt bei dem Projekt sind die Eltern, denn wer sein Kind für den Laufbus anmeldet, sollte auch bereit sein, selbst an einem Tag in der Woche als Betreuer bzw. Busbegleiter mitzulaufen. Auch fitte Großeltern, Bekannte oder Nachbarn, die sich diese Aufgabe zutrauen, dürfen die Laufbuskinder begleiten. Zur Auswahl stehen nachfolgende Treffpunkte und Uhrzeiten:

**Tour 1:** auf dem Lidl-Parkplatz, Beginn ab 7.25 Uhr

**Tour 2:** vor der Kita „Knirpsenhausen“, Beginn ab 7.20 Uhr

**Tour 3:** an der Buchhorster Straße / Ecke Heinrich-Heine-Straße, Start ist um 7.30 Uhr

**Tour 4:** an der Seestraße / Ecke Ahornallee, Start ist um 7.30 Uhr

**Tour 5:** an den Fahrradständern am Siedlerweg; Beginn ist um 7.15 Uhr, fortgesetzt wird der Weg über den Bahnhofsvorplatzes um 7.20 Uhr

**Tour 6:** an der Hafestraße / Ecke Hessenwinkler Straße, Beginn ist um 7.20 Uhr, fortgesetzt wird die Tour am Eingang Rathauspark um 7.30 Uhr

Die Eltern, der bereits angemeldeten Kinder treffen sich am kommenden Donnerstag, den 25. August 2022, um 17 Uhr im Bürgersaal des Rathauses zum Eltern-Informations-Abend. Wer sich für den Laufbus interessiert, kann gern noch spontan dazu kommen.

Wer Fragen rund um dieses Projekt hat oder sein Kind noch anmelden möchte, der kann sich gern in der Stadtverwaltung an Frau Haschke wenden. Sie ist erreichbar unter der E-Mail [erkner.de](mailto:erkner.de) oder per Telefon unter (03362) 795 142.

## Ausgabe der Laubsäcke für Straßenbäume 2022

Wir alle leben und arbeiten seit langem in einem schwierigen, inflationären Umfeld und erleben weiterhin einen beispiellosen Anstieg der Rohstoff-, Fracht- und Logistikkosten, der zum Teil auf die aktuelle geopolitische Situation zurückzuführen ist. Neben Preiserhöhungen bestimmen Versorgungsengpässe weiterhin unser Handeln. Unser Lieferant arbeitet mit Hochdruck daran, dass wir unsere Laubsäcke pünktlich zu den Ausgabeterminen erhalten und an Sie weitergeben können.

Die Ausgabe der Laubsäcke für Straßenbäume erfolgt in diesem Jahr am 27. September 2022, 11. Oktober 2022 und am 25. Oktober 2022, jeweils in der Zeit von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, in der Rudolf-Breitscheid-Straße 30, Bauhof der Stadt Erkner.

Laubsäcke für Laub von Straßenbäumen werden pro Grundstück gemäß der Grundstücksliste kostenlos abgegeben. Die Grundstücksliste ist ab dem 26. September 2022 unter [www.erkner.de](http://www.erkner.de) veröffentlicht und kann im Foyer des Rathauses eingesehen werden.

Jeder Grundstückseigentümer kann einmal alle Laubsäcke für das laufende Jahr abholen.

Der Bauhof der Stadt Erkner verkauft keine Laubsäcke und entsorgt keinen Grünabfall von privaten Grundstücken. Für die Abholung bitten wir Sie, die Laubsäcke an jedem Abholtag bis 07.00 Uhr vor Ihrem Grundstück bereitzustellen.

In diesem Jahr werden wieder transparente Laubsäcke ausgegeben. Bürgerinnen und Bürger die noch im Besitz von alten Laubsäcken sind, können diese weiterhin verwenden. Laubsäcke mit anderem Inhalt als Laub von Straßenbäumen werden nicht mitgenommen.

Auf Straßen mit besonders dichtem Laubbaumbestand, führt der Bauhof Erkner zur Entlastung der Bürgerinnen und Bürger zusätzliche Reinigungen der Fahrbahnen durch.

Für Fragen und Hinweise stehe ich Ihnen unter der Telefonnummer (03362) 795 169 gerne zur Verfügung.

Schönborn  
Leiter Bauhof

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen  
Abdichtungen  
Dachklempnerei



**EGGEBRECHT** GmbH  
Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,

Tel. 030 - 54 71 45 00

Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,

Tel. 03362 - 81 33,

[www.dachdeckerei-eggebrecht.de](http://www.dachdeckerei-eggebrecht.de)

e-mail: [thomas.eggebrecht@web.de](mailto:thomas.eggebrecht@web.de)



**Hüggelland** GmbH

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel  
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1  
15562 Rüdersdorf

Tel. (03 36 38) 74 333  
Fax (03 36 38) 74 343

[info@huegelland-gmbh.de](mailto:info@huegelland-gmbh.de)  
[www.huegelland-gmbh.de](http://www.huegelland-gmbh.de)

**Brunnenbau**

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • [ruediger.heu@gmail.com](mailto:ruediger.heu@gmail.com)

Fa. Heu



MALERFACHBETRIEB  
*Thjo Delic*

**2022 eine neue Fassade**

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -  
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

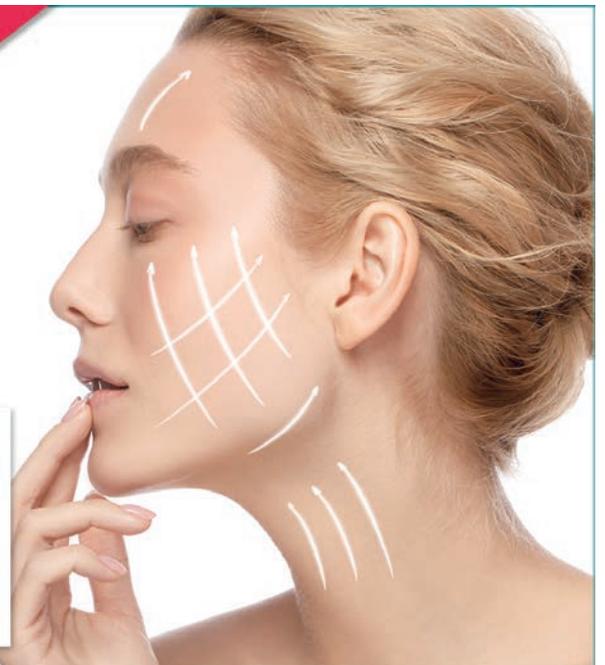
Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165

Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,  
Tel. 0171/3 24 64 80

Mitglied der Handwerkerinnung

JETZT NEU

Hier scannen  
und staunen



**KOSMETIK & HEILPRAXIS** ak

Jetzt kostenlos beraten lassen:

Tel.: 030 - 765 84 84 0 | [www.koss-kosmetik.de](http://www.koss-kosmetik.de)

## Spaß und Spielfreude garantiert

31 Kinder aus Erkner, Grünheide und Beeskow erlebten einen Tag im Irrlandia und zur Erinnerung gab's einen Baum. Klettern, rutschen, Wasserdusche, das Höhlenlabyrinth oder den Irrgarten erkunden und vieles mehr - alles passte für 31 Kinder aus dem Einzugsgebiet der Tafeln der GefAS. Die Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren, unter anderem aus Erkner und Beeskow, erlebten einen super Ferientag im MitMachPark Irrlandia. Spaß und Spielfreude garantiert. Auf Initiative der Zichert Private Equity GmbH wurde dieser Tag möglich.

Zur Erinnerung an den Spätag stiftete das Unternehmen noch einen Baum im Irrlandia mit einer Namensstafel aller Kinder. „Wir wollten, dass die Kinder auch später einmal hierherkommen und „ihren Baum“ besuchen oder vielleicht sogar mal

ihren Kindern zeigen können“, so Olaf Zichert, Geschäftsführer der ZPE GmbH.

Das nun zweite Sponsoring der Grünheider Firma für die Kinder der Region ist Ausdruck der guten Kooperation mit dem Verein „Ge-

sellschaft für Arbeit und Soziales“. „Wir wollten Kindern aus unserer Region einen schönen Tag zum Ferienabschluss ermöglichen.

Tobende Kinder, Kinderlachen und zufriedene Gesichter sind doch unbezahlbar“, erklärt Olaf Zichert



das Engagement seiner Firma. Tagtäglich betreuen die Mitarbeiter GefAS e.V. Kinder und Jugendliche aus der Region. Die Angebote sind vielfältig und reichen von Kulturcafé, Basteln, Aktion gegen Mobbing über Integrationsprojekte bis zu Kinder- und Jugend-Camps. Dr. Maurice Schulze, Leiter der Kinder- und Jugendarbeit GefAS e.V.: „Wir sind in unserer Arbeit auf Spenden und Sponsorenbeiträge angewiesen. Daher freut es uns sehr, dass die komplette Idee, die Initiierung sowie vor allem die Finanzierung für diesen außergewöhnlichen Tag für unsere „Schützlinge“ von der Zichert Private Equity GmbH kam. Und wenn wir sehen, wie die Kinder den Tag im Irrlandia genießen, dann geht sogar uns Betreuern das Lächeln nicht mehr aus dem Gesicht.“

**Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.**

# 30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE - 30 Jahre Qualitäts-Zäune -



**Ob schlicht oder schön,  
ob klassisch oder modern,  
der Schubert hat's  
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·  
Briefkästen · Pavillons ·  
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate  
Geld-zurück  
Garantie**

**Unsere  
Garantie**

**Ihre**

**5 Jahre  
auf die  
Montage**

**20 Jahre  
gegen  
Rostansatz**



**NEU bei uns** Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15  
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85  
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr  
www.schubert-zaun.de**

### Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

**Verlag:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

[www.hauke-verlag.de](http://www.hauke-verlag.de)

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)  
**Postanschrift:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

**E-Mail:** [info@hauke-verlag.de](mailto:info@hauke-verlag.de). **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter [www.hauke-verlag.de](http://www.hauke-verlag.de). Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE  
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

### Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179

**Anzeigen/Redaktion:**

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/430 99 140

### FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

**Anzeigen/Redaktion:**

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

### BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

**Anzeigen/Redaktion:**

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

### Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

## Trotz Anzeichen einer Erholung der Oder stehen Fischer vor dem Aus – kurzfristige Hilfe vom Land ist notwendig

Péter Vida, Fraktionsvorsitzender der BVB / FREIE WÄHLER Fraktion im Landtag Brandenburg, zur jüngsten Entwicklung am Brandenburgischen Teil der Oder:

„Die Welle des Fischsterbens an der Brandenburgischen Oder scheint vorbei zu sein. Zwar sind noch lange nicht alle toten Fische beseitigt, doch es kommen kaum noch neue hinzu. Wasserqualität und Aktivität der Kleinlebewesen scheinen sich zu normalisieren.

Die Landesregierung muss nun den am stärksten Betroffenen vor Ort helfen. Vor allem die Fischereibetriebe stehen vor dem Aus. Zwar scheinen viele Jungfische das Massensterben überlebt zu haben. Doch es dürfte noch viele Monate dauern, ehe die Fischer in der Oder wieder ausreichende Mengen an Fisch fangen und verkaufen können. Das Land muss die Fischer dabei unterstützen, die Neubesiedlung der Oder zu überwachen und gegebenenfalls die Wiederansiedlung der ortstypischen Fischarten zu unterstützen. Doch ohne kurzfristige finanzielle Hilfe wird es dort bald keine Fischer mehr geben.

Die durchgegangene ‚Welle‘ aus Polen erhärtet zudem den Verdacht, dass Einleitungen in Polen die Ursache für das Fischsterben sind. Der ungewöhnliche Salzgehalt hat die Ausbreitung der nun verdächtigten giftigen Brackwasser-Alge wohl erst ermöglicht. Die Behörden in Polen müssen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen nun offen und transparent nach Deutschland und Brandenburg weiterleiten und zudem die Schuldigen ermitteln und bekanntgeben. Nur so wird es den Geschädigten in Deutschland möglich, Schadensersatzansprüche gegenüber den Tätern geltend zu machen.

Wir kritisieren zudem die langsame Reaktion der Landesregierung Brandenburg. Egal ob die Beseitigung der toten, stinkenden und nach damaligem Wissenstand möglicherweise sogar mit Gift verseuchten Fische, die Besorgung von Schutzkleidung oder die Organisation - im Endeffekt wurde die gesamte Arbeit bisher durch den Landkreis Märkisch-Oderland und die Freiwilligen vor Ort erledigt. Die zuständigen Ministerien haben zu

träge reagiert. Umweltminister und Gesundheitsministerin ließen sich in den ersten Tagen nicht sehen, ihre Mitarbeiter waren keine nennenswerte Hilfe. Auch Katastrophenschutz, Technisches Hilfswerk und Bundeswehr wurden nicht ausreichend eingebunden. Die Ministerien können auch jetzt nicht davon ausgehen, dass bereits alles durch Freiwillige erledigt ist. Noch immer liegen beispielsweise im Amt Seelower Land Säcke mit

stinkenden, toten Fischen, die von Wildtieren aufgerissen werden. Wenigstens die flächendeckende Beseitigung der bereits von Freiwilligen eingesammelten Fischkadaver sollten die zuständigen Ministerien organisieren und finanzieren.“

**Péter Vida,  
Vorsitzender der  
BVB / FREIE WÄHLER  
Fraktion im Landtag Brandenburg**



## Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate  
Fahrzeuggarantie

12 Monate  
Mobilitätsgarantie

6 Monate  
Wartungsfreiheit\*

10 Tage  
Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz:  
Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung, Langlebigkeit und hohen Werterhalt.  
Entdecken Sie unsere aktuellen Angebote unter [www.fgm-automobil.de](http://www.fgm-automobil.de)



## RBB-Intendantin Schlesinger

„Die BVB / FREIE WÄHLER Fraktion begrüßt diesen ersten, notwendigen Schritt, das Vertrauen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk wiederherzustellen. Für uns zeigen sich neue Informationen über weitere unklare Vorgänge, anschließende Korrekturen zu ersten Behauptungen sowie eine erst nach öffentlichen Druck erfolgte Beantwortung der Fragen des Hauptausschusses. Zudem geht aus dieser hervor, dass gegen einige durch ‚Business Insider‘ verbreitete Behauptungen gar kein presserechtliches Vorgehen erfolgt ist - was wohl darauf hindeutet, dass zumindest ein Teil der Vorwürfe der Wahrheit entspricht. Angesichts der Faktenlage halten wir die Amtsniederlegung der Intendantin im RBB für einen weiteren notwendigen Schritt.“

**Péter Vida,  
Vorsitzender der  
BVB / FREIE WÄHLER  
Fraktion im Landtag Brandenburg**

**F/G/M**  
Automobil GmbH  
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:  
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

**Fürstenwalde** Autofocus 3 +49 3361 55 55 Instagram: @fgmautomobil  
**Erkner** Julius-Rütgers-Str. 1 +49 3362 79 79 79 [www.fgm-automobil.de](http://www.fgm-automobil.de)

## KULTUR &amp; FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum  
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,  
Tel. 03362-3663**

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

**03.09., 14.00 Uhr,** Mit dem Fahrrad auf Gerhart Hauptmanns Spuren

**10.09., 15.00 Uhr,** Arbeiten von Sabine Koppetsch (Friedrichshagen), *Ausstellungseröffnung*

**17.09., 17.00 Uhr,** Rose Ausländer, *Literatur und Musik*

**18.09., 14.00 Uhr,** Schreibwerkstatt

**18.09., 16.00 Uhr,** Ja, wir waren ... jung, sehr jung und wirklich jung, *Buchvorstellung*

**Heimtmuseum und Heimatverein e.V. Erkner**

**Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de**

**18.09., 11.00-17.00 Uhr,** auf dem Museumshof, „Kolonistenfest“ - **Tag des offenen Denkmals** - In historischen Kostümen wird die Ansiedlung der Pfälzer Kolonisten um 1750 dargestellt. Später gibt es Musik und Tanz am Hof des Alten Fritz.

Weitere Angebote: Geschichtlicher Vortrag, handwerklicher Markt und Café Biberpelz.

**18.09., 11.00 Uhr,** auf dem Friedhof Erkner, **Friedhofsführung** mit Georg Petrick

**28.09., 15.00 Uhr,** im Kuhstall, **Treff bei „Mutter Wolfen“**

**Kulturhaus Alte Schule e. V.**

Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 938039

**09.09., 19.00 - 20.30 Uhr,** Wild Brandenburg – Sehnsuchtsorte in der Natur, *Lesung mit Gregor Münch. Eintritt: 4€, Reservierung: post@alte-schule-woltersdorf.de*

**13.09., 19.00 - 21.00 Uhr,** Jährliche Mitgliederversammlung des Kulturhaus Alte Schule e.V.

**ChemieFreunde**

**Erkner e.V. – CFE**

**Tel. 03362/ 722 04**



**Freundeskreis der Waldkapelle**

**Hessenwinkel, Waldstr. 50**

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79

**von April bis September 2022, Sonnabend und Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.**

**Ausstellung bis 11.09.2022, „Mercur und andere...“** Peter Tannert und Klaus Banik - Religiöse Bilder, Portraits und abstrahierte Malerei in Oel und Acryl

**10. und 11.09.,** Tag(e) des offenen Denkmals. Die Kapelle ist an beiden Tagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

**11.09., 15.00 Uhr,** „Lieder und Tänze aus Mittelalter und Renaissance“ **Uhlenflug**

## SENIORENKALENDER

**Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 030 6491847**

**Jeden Dienstag** zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

**05.09., 15.00 Uhr,** Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

**08.09., 14.00 Uhr,** Spätsommerfest im Restaurant La Luna Sol Lago Seestraße

**12.09., 15.00 Uhr,** Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

**16.09., 14.00 Uhr,** Kaffeemittag im Treff Straße der Jugend 28

## SENIORENKALENDER

**19.09., 15.00 Uhr,** Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

**22.09., 14.00 Uhr,** Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

**26.09., 15.00 Uhr,** Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

**Volkssolidarität e. V.,**

**Ortsgruppe Woltersdorf**

**Tel. 03362 8849045**

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme' und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Jeden Fr. 14. Uhr, Minigolf in den Sport- und Freizeitanlagen Woltersdorf.

## TREFFPUNKT KIRCHE

**Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner**

**04. September, 11.00 Uhr,**

Tauferinnerungs-Gottesdienst mit Abendmahl

**11. September, 11.00 Uhr,**

Kreiskirchentag in Beeskow!

**Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“ Woltersdorf**

**04. September, 11.00 Uhr,**

Gottesdienst

**11. September, 11.00 Uhr,**

Kreiskirchentag in Beeskow!

**Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf**

**04. September, 11.00 Uhr,**

Gottesdienst mit Abendmahl

**11. September, 11.00 Uhr,**

Kreiskirchentag in Beeskow!

**Ev. Kirchengemeinde Grünheide**

**04. September, 11.00 Uhr,**

Gottesdienst

**11. September, 11.00 Uhr,**

Kreiskirchentag in Beeskow!

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel**

**04. September, 10.15 Uhr,**

gemeinsamer Gottesdienst – Wege zueinander - **Dorfkirche Schöneiche**

**Katholisches Pfarramt**

**St. Bonifatius Erkner**

**04. September, 09.00 Uhr,**

Gottesdienst

**11. September, 09.00 Uhr,**

Gottesdienst

## GLÜCKWÜNSCHE

**Der Heimatverein Erkner e.V.**

**gratuliert am 04.9.** Angelika Fehse,

**05.9.** Angelika Brychcy **07.9.** Andreas Horn, **07.9.** Marek Zdunek, **10.9.** Anneliese Ast, **20.9.** Uwe Schulz, **22.9.** Hannelore Feist, **24.9.** Ursula Köhler, **24.9.** Helga Seidel, **25.9.** Katrin Reichel, **27.9.** Werner Peuckert, **28.9.** Udo Feige, **30.9.** Brigitte Tagesen zum Geburtstag.

**Die GefAS Erkner**

**gratuliert am 11.09.** Brigitte Burghardt, **19.09.** Ingeborg Baldermann, **19.09.** Erika Sturm, **27.09.** Jutta Brandt zum Geburtstag.

**Die Volkssolidarität Erkner**

**gratuliert am 14.09.** Marianne Schönfeld, am **24.09.** Helga Seidel, am **27.09.** Jutta Brandt zum Geburtstag

**Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität** **gratuliert am 07.9.** Hans Dagge, am **11.9.** Brigitte Höhn und am **12.9.** Wolfgang Berthold zum Geburtstag.

**Die Freiwillige Feuerwehr Erkner**

**gratuliert im September** Kamerad Frank May, Kamerad Christian Bohne zum Geburtstag.



## TRAUER

*Ein lieber Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.  
Ihre Stimme, die uns so vertraut war, schweigt.  
Was uns bleibt, ist die Erinnerung.*

*In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma*

**Margarete Grabbert**

\* 18.04.1941 † 12.08.2022

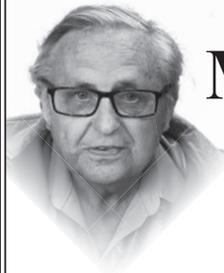
*In stillem Gedenken*

*Michaela und Frank Marschlich,  
die Enkel Franziska Schwarz und  
Frederic Schwarz mit Frau Christin und  
den Urenkeln Victoria und Friedrich*

*Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 23. September 2022 um  
13.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner, Gerhart- Hauptmann- Str. 20 statt.*

*Lasst mich schlafen, bedeckt nicht meine Brust mit weinen und seufzen,  
sprecht nicht voller Kummer von meinem weggehen,  
sondern schließt eure Augen und ihr werdet mich  
unter euch sehen jetzt und immer.*

*(Kahlil Gibran)*



**Manfred Kölske**

\* 28.09.1942 † 20.08.2022

*In Liebe und Dankbarkeit  
deine Kinder Silvia, Dagmar  
und Peter mit ihren Familien  
im Namen aller die ihn kannten und wertschätzten*

*Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 16. September 2022  
um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.*

## HILFE IN TRAUERFÄLLEN

**Bestattungshaus  
Gerald Ramm**

**Tel. 03362 / 54 79**

15569 Woltersdorf  
Rüdersdorfer Str. 105

**CATHOLY  
BESTATTUNGEN**

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36  
Rüdersdorf  
033638/67000

Friedrichstr.37  
Erkner  
03362/20582

**Bestattungshaus  
Rintisch**

Über  
125 Jahre  
das Haus  
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner  
Tag & Nacht

© 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

## RENFT-akustisch

Die legendäre Kultband mit Thomas „Monster“ Schoppe

Von 1967 bis 1975 ständig existent, war die aus Leipzig stammende Klaus Renft Combo (ab 1974 RENFT) eine der ersten „Beat-Bands“, deren Sänger deutsch sangen, und entwickelte sich zu einer der bekanntesten und beliebtesten Rockgruppen der DDR. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur Legende. Kein Zweifel, RENFT ist ostdeutsches Kulturgut und lebt in der Erinnerung vieler. Jeder im Osten Deutschlands kennt die Band. In keiner Plattensammlung fehlen ihre Lieder, Hoffnungsträger noch immer für ihre älter gewordenen Fans, stilistisch unabhängig von Mode und Trends, bezeugen ihre Lieder Unbeugsamkeit, erinnern an Zivilcourage.

Bereits in den frühen 70er Jahren erreichte die Band RENFT in der DDR Kultstatus, wurde Begriff für Opposition und Auflehnung gegenüber einer staatlich verordneten Kulturpolitik. Unter diesem Zwang entstand von 1971 bis 1975 eine Band, die man schlicht einfach nur RENFT nannte. Ihre Songs, facettenreich, von Folk, Blues über Balladen bis hin zum Rock, erstürmten die Hitparaden. Keine andere Band besetzte von 1971 (die erste Nr.1 war „Wer die Rose ehrt“) bis 1975 so viele Spitzenplätze in den ostdeutschen Hitparaden. RENFT wurde Hoffnungsträger für eine heranwachsende Generation, schuf eine Brücke für deren Integration in eine vom sozialistischen Alltagstrott bestimmten Gesellschaft. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur

Legende. Nachdem inzwischen 6 frühere Bandmitglieder verstorben und zwei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr live auftreten können, ist Leadsänger Thomas „Monster“ Schoppe der letzte Überlebende einer Band, die für die Entwicklung der Rockmusik der DDR prägend war. Heute ist er sich der Bedeutung der RENFT-Songs als kulturelles Erbe bewusster denn je. Ihm zur Seite stehen zwei Urgesteine der DDR-Rockmusikszene: der beliebte Gitarrist Gisbert „Pitti“ Piatkowski, seit Anfang 2020 der Ex-Puhdys-Bassist Peter Rasy, sowie ebenfalls seit 2020 der junge Schlagzeuger Tobias Ridder. Um den textlichen Inhalten der Lieder noch mehr Ausdruckskraft zu verleihen, aber auch um den atmosphärischen Ansprüchen von Theater- und Kleinkunsthörsälen gerecht zu werden, wählt die Band für die meisten ihrer Konzerte bewusst eine musikalisch-akustische Darbietungsform, und verzichtet dabei auf manche, für Rockmusik typische Stilikosten. Das tut den Ohren der Musiker und der reifer gewordenen Fanschar sichtlich gut, läßt aber trotzdem die brachiale Wucht und die Renfttypische Intensität erkennen. Natürlich werden die guten alten RENFT-Songs wie z. B.: „Wer die Rose ehrt“, „Zwischen Liebe und Zorn“, „Apfeltraum“, „Gänselieschen“, „Nach der Schlacht“ oder „Als ich wie ein Vogel war“ alle zu hören sein. Nicht mehr in Urbesetzung, aber dennoch mit hervorragenden Musikern.

Weitere Infos unter: [www.renft.de](http://www.renft.de)

Klaus Renft Combo  
**RENFT**  
RENFT-akustisch

Die legendäre Kultband mit  
Thomas „Monster“ Schoppe

Sonnabend, 03. September 2022  
Freiluftkino Friedrichshagen  
Hinter dem Kurpark 09, 12587 Berlin  
(direkt am S-Bahnhof Friedrichshagen)  
Beginn: 19.30 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

Kartenvorverkauf:  
[www.kino-union.de](http://www.kino-union.de)  
Kino UNION | Bölschestraße 69 | 12587 Berlin  
Telefon: 030 / 65 01 31 15

# Den Kümmels Anzeiger gibt es

# ...HIER!

### Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee,  
Am Schlangenluch 27

### Berlin-Alt Mahlsdorf

- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

### Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A

### Erkner

- Athletic Park,  
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autbedarf Wiczorek,  
Ernst-Thälmann-Str. 29
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano,  
Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,  
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt,  
Catholystr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

### Fangschleuse

- Wersee Einkauf, Eichenallee 20a

### Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House,  
Bölschestr. 53

### Gosen

- Hennig der Steinofenbäcker,  
Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter,  
Am Müggelpark 35
- real, Müggelpark Gosen

### Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Lotto Fiedler (Angelladen),  
Karl-Marx-Str. 19
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

### Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Fit und Feminin, Fürstenwalder Allee 318
- Haarstudio Klabunde,  
Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke,  
Fürstenwalder Allee 266

### Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

### Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan,  
Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

### Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Hennig der Steinofenbäcker,  
Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis  
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Mühle Lemke, Mühlenstr. 7
- Shell, Am Stolp 19

### Schöneiche

- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- EDEKA Martin Walter e.K.,  
Brandenburgische Str. 153
- Getränke Hoffmann,  
Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker,  
Café am Markt, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Lotto-Pressen Grätzwalde,  
Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie  
Martina Jander, Warschauer Str. 17

### Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

### Wilhelmshagen

- Asia Lebensmittel, Schönblicker Str. 27
- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

### Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Café Knappe, Schleusenstr. 35a  
(direkt an der Schleuse)
- EDEKA, Vogelsdorfer Str. 2
- Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt,  
Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee,  
E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- WEA, Fasanenstr. 65-66

Hingehen.  
Reingehen.  
Mitnehmen.





# Campustage im September – Docemus öffnet seine Türen



**DOCEMUS**  
PRIVATSCHULEN

An zwei Samstagen im September stellen sich die drei Standorte der Docemus Privatschulen vor. Interessierte Eltern und Schüler können sich am 10. September in Grünheide und 17. September in Blumberg und Neu Zittau jeweils ab 10 Uhr vom weitreichenden Bildungsangebot überzeugen und mit Schulleitung, Lehrkräften und Schülern ins Gespräch kommen.

Den Start macht der Campus Grünheide am 10. September und lädt Besucherinnen und Besucher von 10 bis 14 Uhr ein, sich mit dem Schulkonzept vertraut zu machen. Bei Campusrundgängen mit Schülern können Neugierige die Klassen- und Fachräume besichtigen, an naturwissenschaftlichen Experimenten teilnehmen und die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften kennenlernen. Außerdem können

sich Interessierte über die Angebote der Gesundheitsinitiative „Schule macht fit“ informieren. Im Rahmen des Löcknitz Campustages wird es auf dem Gelände ein buntes Programm mit vielen Highlights wie einem Auftritt der Schulband geben. Die Standorte Blumberg und Neu Zittau bieten am 17. September umfangreiche Informationsveranstaltungen und Führungen von 10 bis 14 Uhr an. Schüler und Lehrkräften geben Einblicke in den Schulalltag und präsentieren die unterschiedlichen Fachbereiche sowie die docemuseigenen Fächer wie Soziales und Bürgerschaftliches Enga-



gement und Polyästhetik. Interessierte Familien können sich über die drei Schulformen Oberschule, Gymnasium und Fachoberschule sowie das umfassende sozialpädagogische Angebot informieren. Die modernen

Sportanlagen und der grüne Außenbereich laden zum Bogenschießen, Klettern und Ballspielen ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

[www.docemus.de](http://www.docemus.de)



**DOCEMUS**  
PRIVATSCHULEN

## TAG DES OFFENEN CAMPUS

**10.09.22 GRÜNHEIDE**  
**17.09.22 BLUMBERG +  
NEU ZITTAU**

Mach dich schlau und schau dir deinen zukünftigen Campus genauer an. Wir zeigen dir, wie moderne Schule heute geht, wie gesünder Lernen funktioniert und dass Schule viel mehr sein kann als Unterricht. Wir freuen uns auf dich!

[www.docemus.de](http://www.docemus.de)

**KOMM  
ZU UNS!**



## 30 Jahre American Football-Club Erkner Razorbacks

Am 3. September 2022 feiern die Razorbacks aus Erkner ihr 30 jähriges Jubiläum. Wir haben ein sehr aufwendiges Programm erstellt und wünschen gute Unterhaltung.

10.00 Uhr Flag Turnier  
14.00 Uhr Hüpfburg  
14.40 Uhr Kindershow TOM TOM  
15.00 Uhr Bullriding  
15.20 Uhr Büro21 (Livemusik)  
16.00 Uhr Jubiläumsshow  
„Cheerleader“  
16.30 Uhr Samba Kids  
(Trommelshow)

17.00 Uhr Männer Ligaspiel  
(Halbzeitshow mit Büro21  
und Samba Kids)  
20.00 Uhr Offizieller Teil  
(Bürgermeister H. Pilz)  
20.25 Uhr Propeller54 (Livemusik)  
20.07 Uhr Lasershow + Feuerwerk  
22.35 Uhr Propeller54 (Livemusik)  
23.10 Uhr DJ. Hummel (Disco)  
24.00 Uhr Ende

(Änderungen Vorbehalten)

**Der Eintritt ist frei**

Allen Gästen wünschen wir viel Spaß



**30 Jahre RAZORBACKS  
JUBILÄUMSFEIER**

Kindershow  
**TOM TOM**

**BÜRO21**  
+  
**PROPELLER54**  
Rocking The Stage.

**SAMBA KIDS**

**BULLRIDING**

**FLAG TURNIER | 10 UHR**

**MÄNNER LIGASPIEL | 17 UHR**  
vs Eberswalde Warriors

**HÜPFBURG**

**PARTY | 20 UHR**

**APOLLO**  
LASERSHOW  
+  
FEUERWERK

**03.SEP. | EINTRITT  
FREI**

Noch mehr Infos zum Fest  
findest du auf unserer Homepage!

**Razorbacks ERKNER** **TMS** **www.Erkner-Razorbacks.de** **RAZORSTORE** **SCAN ME**

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844  
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

**METALLBAU  
CHROSTOWSKI**

**PULVERLACKIEREREI  
ZÄUNE**

**CAMPO.STUDIO**  
INNEN UND AUSSEN TREPPE

**TREPPE +48 664 465 731**

**CARPORTS  
STAHLKONSTRUKTIONEN**

**Aufmaß und Beratung Kostenlos!**

**CURATIO & CARE®**  
Wundmanagement

[www.curatio-care.de](http://www.curatio-care.de) ☎ (030) 684 07 65-01



**WUNDEPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg**

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig



**TÜV Rheinland ZERTIFIZIERT** Management System ISO 9001:2015 [www.tuv.com](http://www.tuv.com) ID: 910826191

Mitglied in der DGP DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Initiative Wir sind Mitglied

Registrierung beruflich Pflegenden

Wundnetz Berlin Brandenburg e.V.

**LUNCH EXPRESS**  
seit 2010

**ESSEN AUF RÄDERN**

03362 / 23346  
0177 / 5886989  
[LunchExpress.npage.de](http://LunchExpress.npage.de)  
[LunchExpress@web.de](mailto:LunchExpress@web.de)  
15537 Erkner

**Wir beliefern Sie 7 Tage die Woche  
(auch an Feiertagen)**

# Fussball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

## Saisonaufakt

Während vom Lausitzring die Motorengeräusche aufheulten, wurde auch auf dem Platz bei Brieske-Senftenberg richtig Gas gegeben. Bereits in den ersten 15 Minuten hat sich unsere Erste gute Chancen rausgespielt und hinten alles wegverteidigt was nur ging.

In der 20 Minute war es dann Cortez der nach einer Traumflanke von Szczegula die erste Riesen Chance hatte. Der Briesker Keeper hat den Ball jedoch gut entschärfen können.

Zum Pausenpfiff stand es dann 0:0, wo definitiv mehr hätte drin sein können. Die zweite Halbzeit begann dann eigentlich ziemlich genau wie die Erste...

Nach einem Fehlpas eroberten die Briesker sich denn Ball und schob in der 77. Minute zum 1:0 ein.

Die Aussage einiger Briesker Fans „Ungerechter könnte der Spielstand nicht sein“ können wir hier nur zustimmen. In der 81. Minute hatten wir Pech und konnten leider nur den Pfosten treffen.

Die Briesker haben sich somit im ersten Saisonspiel 3 Punkte sichern können. Unsere Männer haben ein sehr gutes Spiel gemacht und hätten sich den Sieg mehr als verdient! Dieses Spiel hat definitiv Lust auf mehr gemacht und wir können uns auf eine gute Saison freuen.



Die zweite Garde hatte da in Storkow schon mehr Erfolg. Eine nervös wirkende Heimelf kam nicht richtig ins Spiel, was der Erkneraner Armin Schaller bereits nach 10 Minuten zum 0:1 Führungstreffer nutzte. Der

Sturmlauf der Storkower in der zweiten Hälfte konnte bis auf einen Gegentreffer abgewehrt werden. Durch geschickte Entlastungskonter gelang es dann Karam Almaliji in der 77. Minute zum 1:2 Endstand und zum Saisonauftrittssieg einzuschieben.



E2 gewinnt Trikotsatz

Viele Konzerne bieten regelmäßig Gewinnspiele für Trikotsätze an. Oft hatten wir schon Glück und letzte Woche war es wieder soweit.

In diesem Fall nahm der Trainer der E2 Junioren Benjamin Behrens den Trikotsatz eines Möbelhauses entgegen.

## Kalt duschen ist angesagt!

Und wieder sind es die Vereine mit ihren Ehrenamtlern die unter den politischen Entscheidungen belastet werden. War es in den letzten zwei Jahren das totale Duschverbot aus Hygienegründen (schon das ist ein Gegensatz in sich), so ist es dieses mal das Abstellen des warmen Wassers aus Energie-

spargründen. Wie sich diese Maßnahmen in der kalten Jahreszeit bemerkbar machen wird dem angekündigtem und so gefährlichen Erkältungsgeschehen sicherlich nicht zuträglich sein. Vor allem die Motivation sich noch zu engagieren nimmt bei vielen Verantwortlichen seit 2020 immer mehr ab.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.  
„Wir bewegen mehr als Bälle“



## Auf musikalischer Weltreise



Der Sommerurlaub ist vorbei, doch das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde nutzt den Herbst zu einer „Musikalischen Weltreise“. Am Sonntag, den 11. September um 16.00 Uhr startet das Ensemble mit seinem künstlerischen Reiseleiter Urs Michael Theus in der ehem. Schlosskirche Schöneiche seine Expedition zu allen Kontinenten nur vielleicht nicht zur Antarktis. Es gibt Ausflüge nach Australien mit „Waltzing Matilda“, der inoffiziellen Hymne dieses Landes, nach China, wo alle Mitreisenden einen „Chinesischen Tempelgarten“ besuchen und nach Japan wo es einen „Japanischer Laternentanz“

zu erleben gibt. In Europa können wir leider nicht jedes Land besuchen, aber Frankreich, Italien, Spanien und natürlich Deutschland sind mit wohlklingenden Musikstücken dabei. In 80 Tagen um die Welt...? Wir schaffen das an einem Konzernachmittag und wenn auch Sie Fernweh haben, dann kommen Sie mit an Bord. Wir freuen uns auf Sie! Änderungen vorbehalten. Karten und weitere Informationen unter:

Heimathaus Schöneiche  
Tel. (030) 649 11 05  
Dorfau 8,  
15566 Schöneiche  
Eintritt: 15,00 Euro

## Swing am Turm - DIE COUCHIES zu Gast



Wir freuen uns, Sie/Euch zu unserem ersten Swing-Frühstücken am Aussichtsturm einladen zu dürfen:

Die musikalische Veranstaltung „Swing am Turm“ mit der Band „Die Couchies“ findet am Sonnabend, dem 10. September 2022 in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr statt (Die Band spielt in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr), der Flyer mit näheren Informationen ist dieser Mail beigelegt. Der Eintritt kostet 12,00 Euro pro Person, zahlbar am Veranstaltungstag vor Ort.

Um Reservierung wird gebeten unter: Wdf.verschoenerungsVerein@web.de, martinadhooge@yahoo.de oder Telefon/WhatsApp: 0172 888 97 30

Die gastronomische Versorgung mit Speisen und Getränken übernimmt das Team vom Hotel-Restaurant Kranichsberg. Für die Versorgung mit Eisbein bitten wir unverbindlich um Vorbestellung, um den Bedarf einplanen zu können.

Natürlich werden auch andere Speisen a la carte angeboten.

An diesem Tag wird - außer für die Teilnehmer der Musikveranstaltung - in der Zeit von 11.00 - 14.00 Uhr kein Besucherverkehr auf dem Aussichtsturm stattfinden.



## AUDITE singt gemeinsam mit dem Löcknitzchor ein Herbstkonzert

Am Samstag, den 10. September 2022 singen wir um 16.00 Uhr wieder in der Schlosskirche Schöneiche. Der Einlass ist eine halbe Stunde vor Beginn. Eintritt kostet 12 Euro. Kartenvorverkauf unter der Telefonnummer 030 6493325, bei den Chormitgliedern oder an der Abendkasse zu erwerben. Wir haben dazu den Löcknitzchor aus Grünheide eingeladen. So können die Zuhörer das Repertoire eines gemischten Chores hören, aber auch die klaren Stimmen eines Frauenchores unter der Leitung von Johannes Voigt genießen. Es wird ein abwechslungsreiches Programm durch die Welt der Musik. Vom Volkslied über Kunstlied berühmter Komponisten bis zur Oper ist alles dabei. Die Abwechslung ist erstaunlich, das garantiere ich Ihnen! Ich würde mich freuen, Sie zusehen.

Mein Name ist Gabriele Paulack und ich bin im Vorstand von „Audite“.

Nun in eigener Sache. Die Coronasituation ist auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen. Es sind viele Proben ausgefallen und als es dann weiter ging, gelang das nur mit dem Internet und Zoom. Wir haben wirklich alles versucht, um nicht noch mehr Proben ausfallen zu lassen. Trotz der widrigen Umstände konnten wir unser traditionelles Weihnachtskonzert geben. Wir haben auch zum Frauentag gesungen!

Doch jetzt droht eine andere Katastrophe: Uns kommen die Männerstimmen abhanden! Es wäre unglaublich, wenn wir unser Jubiläum – Audite wird im Jahr 2023, zwanzig Jahre alt – als Frauenchor feiern müssten. Es gibt tolle Frauenchöre in unserem Umfeld! Wir möchten gemischt bleiben, und so mein Aufruf an die Tenöre und Bässe: **kommt doch einfach und versucht es mit uns!!!**

Auf unser gemeinsames Singen

KA 19/22 erscheint am 13.09.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 07.09.22, 12 Uhr.

## Gasthaus Klabaftermann

E.u.J. Rosenbergstr. 27/28  
15569 Woltersdorf  
Im Segelclub  
Flakensee e.V.

Sommeröffnungszeiten  
Mo-Di geschlossen  
Mi-Sa ab 12 Uhr  
So ab 10 Uhr

☎ 03362 880 33 11

**Am 3. Oktober**

**„großes Eisbeinessen“**

mit Erbspüree und Sauerkraut für 15,99 €

Nur auf Vorbestellung!!!

**Vom 5.10. bis 27.10.2022**  
**wegen Betriebsferien geschlossen!!!**

**Am 11. November ab 12 Uhr**

**Martinsgans - Essen**

3-Gänge Menü mit Suppe, Gänsebrust, Rotkohl, Hausgemachte Speckknödel & Dessert für 22,90 € p.P.

Nur auf Vorbestellung!!!

## Gehwegsperrung

Im Zuge der Verlegung von Glasfaserkabel und damit verbunden einen Gehwegneubau ist noch bis zum 10. September 2022 der Gehweg von der Flakenstraße 10 bis zur Rudolf-Breitscheid-Straße 54 gesperrt. Es arbeitet vor Ort die Wilhelm Meyer

GmbH & Co.KG, Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbau, aus Müncheberg. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer sich auf die Sperrung und Beeinträchtigung sowie der damit verbundenen Einschränkungen rechtzeitig einzustellen.

## Sperrung des Verkehrs

Zur Verlegung des Glasfaserkabels kommt es zu Fahrbahneinengungen, halbseitigen Sperrungen des Verkehrs, teilweise Sperrung des Gehweges und auch einer Gesamtspernung des Gehweges in folgenden Straßen:

- entlang der Rudolf-Breitscheid-Str. bis zur Ecke Scharnweberstr.
- entlang der Scharnweberstr.
- entlang der Flakenstr. bis zur Ecke Schiffbauerstr.
- entlang der Schiffbauerstr.
- Friedrichstr. Ecke Beuststr.
- entlang der Beuststr. bis zur Ecke Rudolf-Breitscheid-Str.
- entlang der Rudolf-Breitscheid-Str. bis zur Ecke Löcknitzstr.

- Löcknitzstr.  
Gearbeitet wird in diesem Bereich bis zum 30. Oktober 2022 durch die Firma Quick City Tiefbau und Kabelverlegung GmbH aus Berlin. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer sich auf die Sperrungen und Beeinträchtigungen sowie der damit verbundenen Einschränkungen rechtzeitig einzustellen. Für das IRONMAN-Wochenende vom 09. bis 11. September 2022 wird die Rudolf-Breitscheid-Str. als Umleitungsstrecke benötigt. Die Baufirma wird dafür die Sperrungen zurückbauen und für den Umleitungsverkehr herstellen.

## Sanierungsmaßnahme

Innerhalb von drei zusammenhängenden Wochen im Zeitraum vom 15. August bis zum 25. November 2022 wird ein Schachtbauwerk im Straßenbereich der Rudolf-Breitscheid-Straße, in Höhe der Hausnummer 48, saniert. Für diese Baumaßnahme ist es notwendig diese Straße halbseitig zu sperren. Einige Arbeiten können nur unter

Vollsperrung der Straße stattfinden. Vor Ort arbeitet die ERWO GmbH Sanierungs- und Rohrleitungsbau aus Erkner. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer sich auf die Sperrung und Beeinträchtigung sowie der damit verbundenen Einschränkungen rechtzeitig einzustellen.

## Breitbandausbau in Erkner

Aufgrund des Breitbandausbaus in Erkner kommt es zu Fahrbahneinengungen, halbseitigen Straßensperrungen und zu Gesamtspernungen von Gehwegen entlang folgender Straßen:

- Flakenseeweg
- Fuchssteig
- Reiherhorst
- Heideweg
- Waldpromenade
- Woltersdorfer Landstraße
- Gewerbegebiet zum Wasserwerk
- Fürstenwalder Straße
- Ernst-Thälmann-Straße
- Gerhart-Hauptmann-Straße.

Gearbeitet wird in diesen Straßen im Auftrag der Telekom durch die Firma Quick City Tiefbau und Kabelverlegung GmbH aus Berlin. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen sich auf die Sperrungen und Beeinträchtigungen sowie der damit verbundenen Einschränkungen rechtzeitig einzustellen. Anwohner, die noch einen Breitbandanschluss wünschen, werden gebeten sich an folgende Adresse zu wenden: <https://www.telekom.de/hilfe/bauherren> oder telefonisch an (0800) 330 30 00.

**Bernd Hildebrandt**

**Containerdienst - Fuhrunternehmen**

**Suche LKW-Fahrer für Nahbereich  
und Baumaschinist (m/w/d)**

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (0 33 62) 2 81 57 u. 2 81 58



**Abriss  
Bautransporte  
Baugruben  
Erdarbeiten**

**Autohaus-Tasdorf**

*... immer gute Gebrauchte ...*

**Wir kaufen Ihr Auto & zahlen sofort!**

Ernst-Thälmann-Str. 89 · 15562 Tasdorf · [www.autohaus-tasdorf.de](http://www.autohaus-tasdorf.de)  
Tel. 03 36 38/6 33 70 · Fax: 4 84 84 · Inh. Andrea Schuricke

## Das Letzte Kleinod 2022

**Eine Theatervorstellung mit Überraschungseffekt**

Bitte melden unter [marski@das-letzte-kleinod.de](mailto:marski@das-letzte-kleinod.de) oder 0177 5998610.  
**AMERIKALINIE on tour mit dem Ozeanblauen Zug 2022**  
**Dienstag und Mittwoch, 30. + 31.**

**August um 20 Uhr am Spielort Fürstenwalde, Trebuser Str. 63, Eisenbahngelände gegenüber Pho Phan, Tickets: [www.das-letzte-kleinod.de](http://www.das-letzte-kleinod.de)**



Foto li./re. J.E. Stiemssen

**KA 19/22 erscheint am 13.09.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 07.09.22, 12 Uhr.**

Zur Verstärkung unseres Betriebes mit **650 Beschäftigten** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### - Leiter Fuhrpark

Fachliche, disziplinarische und organisatorische Leitung des gesamten Fuhrparks

### - Berufskraftfahrer

Transport von Lebendgeflügel

### - Mitarbeiter Qualitätssicherung

Kontrolle und Überwachung der Produktqualität in der Produktion

### - Schichtleiter Versand

Führung und Koordination der Mitarbeiter, sowie Koordination Warenein- und -ausgang

### - Sachbearbeiter Innendienst

Stammdaten und Kundenportalpflege, Bearbeitung von Gutschriften

### - Fachkraft Wasseraufbereitungsanlage

Überwachen und betreiben der Kläranlage sowie Wasseraufbereitung

### - Systemadministrator

Wartungsarbeiten und Reparaturen im technischen Bereich, Konfiguration von Computersystemen

### - Mechatroniker/Elektroniker

Analyse und Behebung von Störungen sowie Wartung an den Auspreisanlagen

### - Betriebsschlosser/Elektriker

Wartung, Reparatur und Instandhaltung der Produktionsanlagen

### - Mitarbeiter Materiallager

Lagerhaltung und Überwachung der Lagerwirtschaft

### - Lagermitarbeiter Warenausgang

Kommissionieren sowie verladen von Ware

### - Mitarbeiter Produktion

Zerlegen, Verarbeiten, veredeln und verpacken von Geflügel

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen erhalten Sie in unserer Personalabteilung.

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.



**Plukon Storkow GmbH**  
Personalabteilung  
Fürstenwalder Straße 55  
15859 Storkow  
Tel. 033678 404318/88  
[Personalabteilungstorkow@plukon.de](mailto:Personalabteilungstorkow@plukon.de)

## Ein kritischer Geist kommt nach Fürstenwalde

# Uwe Tellkamp liest auf der Parkbühne

Die Parkbühne Fürstenwalde freut sich sehr, Uwe Tellkamp am 14.09.2022 um 19 Uhr (Einlass 18

Uhr) zur Lesung „Der Schlaf in den Uhren“ begrüßen zu dürfen.

Die Veranstaltung findet direkt auf der Bühne unter dem großen Zelt-dach statt. Karten für 16 Euro im Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen und auf [www.die-parkbuehne.de](http://www.die-parkbuehne.de) oder an der Abendkasse für 20 Euro.

Uwe Tellkamp wurde 1968 in Dresden geboren. Nach dem Mauerfall studierte er Medizin und arbeitete als Unfallchirurg in München.

Nebenher widmete er sich dem literarischen Schreiben. 2004 wurde er in Klagenfurt für den Romanzug „Der Schlaf in den Uhren“ mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Im Jahr darauf erschien „Der Eisvogel“, ein Roman über einen Bankierssohn, der in rechtsterroristische Kreise gerät. Zustimmung in den Feuilletons fanden die zeitgemäße Themenwahl sowie die über-

zeugende Darstellung unterschiedlicher Milieus. Für seinen nächsten Roman, „Der Turm“ (2008), erhielt Uwe Tellkamp breite Anerkennung. „Die Palette seiner sprachlichen Möglichkeiten ist so vielfarbig wie die kaum eines anderen deutschen Gegenwartsautors“, so die „WELT“. Mit „Der Schlaf in den Uhren“ erschien 2022 die lang angekündigte Fortsetzung von „Der Turm“, „DIE ZEIT“ bescheinigte dem Autor in ihrer kritischen Besprechung des Romans, „dass Tellkamp ein fantastischer Stilist ist, ein Schriftsteller, der in wenigen Sätzen eine ganze Welt zum Leuchten bringen kann“.

Der Autor lebt in Dresden und hat sich mehrfach kritisch zur politischen Situation in unserem Land geäußert.

In Deutschland gebe es einen „Gesinnungskorridor zwischen gewünschter und geduldeter Meinung“. Seine

Meinung sei „geduldet, erwünscht ist sie nicht.“

Tellkamp gehörte zu den Erstunterzeichnern einer von Vera Lengsfeld initiierten „Gemeinsamen Erklärung 2018“ in der es heißt: „Mit wachsendem Befremden beobachten wir, wie Deutschland durch die illegale Masseneinwanderung beschädigt wird. Wir solidarisieren uns mit denjenigen, die friedlich dafür demonstrieren, dass die rechtsstaatliche Ordnung an den Grenzen unseres Landes wiederhergestellt wird.“ Neben ihm unterzeichneten unter anderem Henryk M. Broder, Eva Herman, Matthias Matussek, Thilo Sarrazin, Jörg Friedrich, Uwe Steimle, Karlheinz Weißmann und Martin Lichtmesz.

2020 gehörte Tellkamp zu den Erstunterzeichnern des „Appells für freie Debattenräume“. Jetzt liest er genau auf einem eben solchen, der Parkbühne Fürstenwalde.

– Anzeige –

## Athletic Park – das Sportstudio wird 16 Jahre

Am 1. September 2006 hat der Erknerer Guido Gongoll mit damals 37 Jahren den Athletic Park im Kurpark Center eröffnet. Nach langer konzeptioneller Arbeit hat sich der Diplomingenieur für Nachrichtentechnik damit einen langen Traum erfüllt und seine Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Nun ist er 16 Jahre Geschäftsführer des Athletic-Parks – dem Sportstudio in Erkner. Viele Investitionen, neue Kraftsportgeräte wurden angeschafft, die Fläche wuchs von 500 auf und die 630 m<sup>2</sup> der ehemaligen Verkaufsfläche direkt neben dem Restaurant „Nussknacker“. Hier wird auf Qualität und Dienstleistung geachtet, man findet alles was eine gute Sportstätte braucht, wie zum Beispiel auch einen

flächenelastischen Sportboden für den Kursraum. So können die Teilnehmer gelenkschonend Sport in Gruppen durchführen, mit einer für diese Region unglaublich großen Auswahl an Trainern und Kursen. In Gruppen kann dort auch mit der Langhantel, dem Trampolin oder Hula-Hoop-Reifen trainiert werden, um möglichst effizient alle Muskelgruppen des Körpers fit zu bekommen. Geschulte Trainer stehen den Sportbegeisterten in den Kursen und beim individuellen Training zur Seite.

Mitglied im Athletic-Park Erkner kann jeder sportlich Interessierte werden, egal welchen Alters und Konditionszustandes. „Wir legen Wert auf freundliche Mitglieder, mit denen es gemein-

sam viel Spaß machen soll, sportlich aktiv zu sein“. Die Probleme der Kunden zu lösen, das betreute individuelle Training, das große Angebot an Kursen, der Rehasport, das Laufcoaching, die Duschen, die Kinderbetreuung und die reichlichen kostenlosen Parkplätze erfreut auch heute noch die Kunden und führt zur begeisterten Weiterempfehlung des Studios.

Kennen Sie den Athletic Park noch nicht, dann lohnt es sich am 1. September einfach einmal vorbei zu schauen und unverbindlich einen Blick zu werfen. Gerne können sie auch unter 03362 22555 einen unverbindlichen und persönlichen Kennenlerntermin vereinbaren, das freundliche Team freut sich sehr über Ihr Interesse.



**DreamOfWood**  
DEINE HOLZKONSTRUKTIONEN

**SAUNA, HOT TUB, CARPORT**

Kopernika 13/8  
69-100 Stubice

015163520291

KONTAKT@DREAMOFWOOD.DE

WWW.DREAMOFWOOD.DE

- PROFESSIONALITÄT
- QUALITÄT
- SICHERER TRANSPORT

5% Rabatt und Transport Gratis auf Stichwort Kümmels Anzeiger



Wähle jetzt Fitness & Gesundheit:

# PREMIUM CLASS

# TICKET

9€

1 Kurs pro Woche • 1 Monat • inkl. Platzreservierung

Gültig für einen frei wählbaren Kurs, 1x wöchentlich im Juli, August oder September. Platzanzahl je Kurs begrenzt. Weitere Kurse und längere Nutzung sind durch ein zusätzliches Ticket möglich. Buchbar für alle Nichtmitglieder ab 10 Jahre (bis 14 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen).

**Athletic Park**  
Sportstudio Erkner

SERVICE-HOTLINE: 03362 22555  
KURSBUCHUNG: [www.athletic-park.de](http://www.athletic-park.de)

## Ideologischer „Klassenkampf“

Manche Zeitgenossen sind vielleicht noch der irrigen Auffassung, Diktaturen können nur im schwarzen (Mussolini), braunen (Hitler) oder roten Gewande (Stalin) auftreten. Wobei das heutige Schulwissen darüber ohnehin sekundär ist – kommt es doch in diesen Zeiten auf „Haltung“ an. Entscheidend ist nicht die Begründung, sondern nur die gewünschte Antwort auf die Frage „Bist du für die Zeitenwende/für den Sieg der Ukraine/für die Energiewende etc.“. In meiner DDR-Zeit hieß so etwas „Klassenstandpunkt“; aber Geschichte wiederholt sich nicht in selber Form.

Offensichtlich gibt es – nach Ansicht unserer „Ampel-Fachkräfte“ – noch Aufklärungsbedarf in der deutschen Bevölkerung. Noch immer haben nicht alle Bürger begriffen, dass Demokratie im Einüben der Untertanenrolle besteht. Vor allem im Osten (lt. Gauck „Dunkeldeutschland“) wird aufgemuckt. Obwohl die „linke Kampfbiene“ Faeser schon drohend die Peitsche schwingt. Aber es gibt ja das grüne Familienministerium; präzise: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Da in diesem Ministerium die Probleme, welche Familien, Senioren, (alleinstehende) Frauen oder gar Jugendliche angeblich haben, als gelöst gelten, hat sich Frau Paus – sicher mit Unterstützung von Frau Faeser – den „Förderauftrag für Projekte im Innovationsfonds im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ausgedacht. Besteht doch die Gefahr der „immer stärkeren Verbreitung von Verschwörungsideologien, eine sich zunehmend radikalisierte Szene gegen die öffentlichen Corona-Schutzmaßnahmen, gesellschaftliche Spaltungen und gleichzeitig neue Bündnisse zwischen radikalisierten Milieus.“ – Frau Baerbock hat dies in ihren unerreichbaren geistigen Höhen kurz „Volksaufstände“ genannt –, der mit Gehirnwäsche zu begegnen ist. Allerdings haben Paus, Faeser und Co. offensichtlich die Erfahrungen der DDR – Parteilehrjahr, FDJ-Studienjahr usw. – ausgewertet. Gleich im Text zum ersten Abschnitt „1.1 Aktive Auseinandersetzung mit Verschwörungsdenken

/-narrative und Falschinformationen“ heißt es nämlich: „Bisherige Erfahrungen aus der präventiv-pädagogischen Arbeit zu Verschwörungsnarrativen zeigen, dass die Auseinandersetzung auf einer kognitiven Sachebene oft nicht zielführend ist.“ Genau, die „grüne Religion“, angereichert mit „Corona-Wissen“ à la Lauterbach und dem „Völkerrecht“ einer „Plapperlena“ muss man glauben, nicht verstehen. Wer dem nicht folgt, wird schlicht am Straßenrand als „Rechter, Nazi“ etc. beschimpft. Noch sind Sprüche wie die des grünen Ex-Kommunalpolitikers Schlick „Vielleicht sollte man Sachsen einfach kontrolliert abbrennen lassen?“ nicht offiziell genehmigt. Wobei mir ein Einspruch des sog. Ostbeauftragten der Bundesregierung nicht bekannt ist. Nun ist es ja nicht so, dass mit dieser Gehirnwäsche Neuland beschritten wird. Es gibt in der Bundesrepublik mehr als 600.000 Vereine, davon viele mit politischer Ausrichtung und davon wieder nicht wenige mit staatlicher Alimentierung. (Sehr zu empfehlen: „Staatsknete für die richtige Meinung“ – Küppersbusch TV; s. <https://www.youtube.com/watch?v=iZ-iEEfBGt0>.) Aber da, wie oben geschrieben, im genannten Ministerium die Probleme gelöst scheinen und dennoch Geld vorhanden ist, wird es eben diesem „guten Zweck“ zugeführt: „Dabei werden zur Finanzierung der Impulsprojekte maximal 100.000,00 EUR pro Jahr je Projekt aus Bundesmitteln auf Antrag zur Verfügung gestellt.“ Selbstverständlich wird damit dafür gesorgt, dass viele Politikwissenschaftler, welche irgendwann – regulär oder durch Abbruch – ihr Studium beenden und nicht in Mainstream-Medien unterschlupfen können, nicht schnöde malochen müssen. Für die dringend benötigten Fachkräfte in Industrie und Handwerk sorgen bekanntlich die Grünen seit 2015. Aber unser ideologischer Nachwuchs darf sich mittels Förderprogramm die Sporen verdienen, um als verdienter Aktivist im rot-grünen Regierungsapparat unterzukommen. Mein Fazit: Zur Drohkulisse einer Faeser wird kritischen Bürgern eine Gehirnwäsche verabreicht, die einfach zur weiteren Spaltung unserer Gesellschaft führen muss!

Klaus Dittrich

## Leserkarikatur von Siegfried Biener



## Faktencheck: Ukraine

Sehr geehrter Herr Hauke, in einer Ihrer zurückliegenden Ausgaben hat sich ein Leser über meine Bemerkungen zur Ukraine beschwert – und dabei wirklich in Reinstform das Bild gezeichnet, welches die staatstragenden Medien gerne hätten: Das arme Musterland von Freiheit und Demokratie, Hort westlicher Werte unter einem netten, ehrlichen Präsidenten, wird von seinem blutrünstigen Nachbarn völlig grundlos überfallen, weshalb wir alle helfen müssen, selbst um den Preis des eigenen Untergangs. Schöner als Ihr Leser das getan hat, lässt sich der medial vermittelte Eindruck gar nicht zusammenfassen. Aber ist er auch richtig?

Zunächst wird die Angabe, wonach die USA den Maidan-Putsch von 2014 mit 5 Milliarden Dollar finanziert haben, angezweifelt. Diese Zahl stammt immerhin von Victoria Nuland persönlich, seinerzeit als stellvertretende US-Außenministerin zuständig für die Ukraine. Deutsche Staatsmedien haben das natürlich nicht berichtet, kamen aber nicht umhin, Nulands andere Bemerkung „fuck the EU“ („scheiß auf die EU“) zu erwähnen, die sie in einem abgehörteten Telefonat (vor dem Umsturz in Kiew) mit dem örtlichen US-Botschafter Pyatt fallen ließ. Was dem deutschen Fernsehpublikum wiederum verschwiegen wurde ist, dass sie im selben Telefonat de facto die spätere ukrainische Putschisten-Regierung eingesetzt hat, indem sie Merkels EU-Wunsch Kandidaten, den ehemaligen Preisboxer Klitschko, abräumte und stattdessen den US-Favoriten Janzenjuk festlegte, der nach dem Umsturz dann auch tatsächlich zum Ministerpräsidenten in Kiew „gewählt“ wurde (Quelle: BBC). Zuvor mussten – damals noch existente – Oppositionsvertreter mit Waffengewalt aus dem Parlament vertrieben werden, weil er sonst keine „Mehrheit“ bekommen hätte. Klitschko wurde mit dem Posten des Bürgermeisters von Kiew abgefunden, damit Merkel ihr Gesicht wahren konnte. Heute ist Frau Nuland, nunmehr als Unterstaatssekretärin der Biden-Regierung, immer noch für die Ukraine zuständig. In einer Kongress-Anhörung musste sie in dieser Funktion unlängst unter Eid zugeben, dass die USA in der Ukraine über 30 Bio(Waffen)labore betreiben, die in den USA selbst (wie eigentlich auch in der Ukraine!) verboten wären. Deutschen Staatsmedien war das keine Meldung wert, vielleicht auch deshalb, weil der schwer drogen-süchtige Sohn des US-Präsidenten (und damit die Biden-Familie) über sein Firmennetzwerk an diesen Laboren persönlich beteiligt ist. Derselbe Sohn, Hunter Biden, erhielt übrigens höchst lukrative Beraterverträge vom führenden ukrainischen Erdgaskonzern Burisma. Die „Beratung“ bestand vor allem darin, Kontakte zu seinem Vater Joseph Biden, damals Vizepräsident und heute US-Präsident, herzustellen. Kontakte wofür? Erste Auswertungen des „Laptops aus der Hölle“, eines von Hunter Biden versehentlich verlorenen Computers, deuten auf massive Korruption des Biden-Clans in der Ukraine (und in China) hin. Falls der (mittlerweile in die Schweiz geflüchtete) Entschlüssler der Biden-Dateien überlebt, dürfen wir auf weitere spannende Details gespannt sein. Allerdings nicht aus der Tagesschau. Der deutschen Presse war das keine Erwähnung wert,

aber das kennen wir ja auch schon von den „Impf“-Nebenwirkungen, wo man stets – mit monatelanger Verzögerung – nur das einräumt, was sich beim besten Willen nicht mehr leugnen lässt. Stattdessen haben die Staatsmedien (sparsam) über die Schmuddelpornos auf Hunter Bidens Laptop berichtet: zweifellos auch interessant, aber politisch viel weniger brisant als die massive Korruption auf höchster Ebene in Washington und Kiew. Der stets treu und unschuldig blickende Selenskij, seine Ehefrau und sein Firmengeflecht tauchen natürlich auch in den „Pandora-Papers“ auf, einer Liste geheimer Offshore-Konten in ausländischen Steueroasen. Hier versteckten Kriminelle üblicherweise ihr Schwarzgeld, Bagatellbeträge unter 100.000 Dollar werden nicht akzeptiert. Selbst die jeglicher Russlandnähe unverdächtige New York Times macht sich mittlerweile große Sorgen über die extreme Korruption im Umfeld der Kiewer Führung (und vermutet u.a. auch Waffenschiebereien und Schwarzgeld-Rückflüsse Richtung Washington – es wäre nicht das erste Mal: schon Ronald Reagan hat es mit der „Iran-Contra-Affäre“ so gemacht). Seit Dezember 2021 ist die Stelle des ukrainischen Antikorruptions-Staatsanwalts, den Selenskij ohne plausible Begründung auf Drängen des Biden-Clans gefeuert hatte, unbesetzt und statt einen neuen zu berufen, wurde am 17. Juli 2022 auch noch die Generalstaatsanwältin des Landes entlassen. Die Rechnung ist ganz einfach: Wer Selenskij oder andere Kiewer Paten der Korruption verdächtigt, betreibt „russische Propaganda“ und ist also ein feindlicher Agent. So geht es natürlich auch. Seit einer 2021 von Selenskij vorangetriebenen Gesetzänderung wurden blitzschnell 17 Millionen Hektar Ackerland (das entspricht der gesamten Anbaufläche Italiens!) an ausländische Konzerne verramscht, hinter denen wiederum „Finanzinvestoren“ wie Blackrock (siehe auch Friedrich Merz!) und Vanguard stehen. 17 Millionen Hektar in nicht einmal einem Jahr, als hätte man das Gesetz bei Selenskij bestellt. Vermutlich hat man das auch und wird sich erkenntlich zeigen. Die eigene Heimat, verhöckert an Konzerne, die die Vermögen der Ultrareichen dieser Welt in zweistelliger Billionenhöhe verwalten und die angesichts der heraufziehenden Hyperinflation händeringend Sachwerte suchen. Vorher war in der Ukraine der Verkauf von Land an Ausländer verboten. Jetzt müssen einst freie ukrainische Bauern ihre Felder teuer von amerikanischen Finanzkonzernen (zurück) pachten, die damit obendrein ein Monopol für Lebensmittel aufbauen, von dem auch wir irgendwann abhängen werden. Selenskij macht tatsächlich einen großartigen Job, allerdings nicht für die Ukraine und ihre Bürger und auch nicht für uns Normalverdiener im Rest der Welt. Aber bleiben wir in der Ukraine. Was dortige „Wahlen“ seit 2014 betrifft, so sollte man es besser nicht so nennen. Einerseits, weil rund ein Drittel aller Wähler, nämlich die Bewohner der Ostukraine, die die von Nuland eingesetzte Putschistenregierung und ihre Nachfolger nicht anerkennen, komplett ausgeschlossen waren, zum anderen, weil die meisten (unter Selenskij inzwischen alle!) Oppositionsparteien verboten waren und sind. Das wäre also ungefähr so, als würden die Wahlen zum Deutschen Bundestag ohne die (unaufhörlich von der Bundeswehr beschossenen) Freistaaten Bayern,

bitte blättern Sie um!

Thüringen und Sachsen durchgeführt, während im restlichen Gebiet sämtliche Parteien außer den Grünen verboten wurden. Das nennen deutsche Medien (und Ihr Leserbriefschreiber) – bezogen auf die Ukraine – dann „freie Wahlen“? Dagegen war ja sogar die Berlin-Wahl 2021 noch transparent und fair! Selenskis zentrales Wahlversprechen (für die restlichen Wähler) war übrigens Frieden mit der Ost-Ukraine zu schließen (die seit dem Putsch 2014 von Kiew militärisch angegriffen wird, wobei es bis Ende 2021 schon mindestens 14.000 meist zivile Todesopfer gab, die deutschen Medien ebenfalls keine Meldung wert sind). Dafür (und nur dafür!) wurde er von denen, die noch mitwählen durften, gewählt. Nur drei Monate später hat er die militärischen Angriffe nicht etwa wie versprochen beendet sondern sogar noch verstärkt. Selenskis Zustimmung liegt dementsprechend gerade noch bei 17%. Ganz ohne jede Opposition ist das natürlich immer noch eine komfortable Regierungsmehrheit und sein seniler Gönner in Washington kommt schließlich auf ganz ähnliche Werte. Unmittelbar vor dem russischen Eingreifen im Februar 2022 hat das ukrainische Militär seinen Beschluss der östlichen Provinzen dann nochmals vertiefacht (Quelle: OSZE-Beobachtermission) und eine riesige, von USA und Nato aufgebaute Streitmacht zum Angriff zusammengezogen. Dem sind die Russen anscheinend nur Stunden zugekommen, was nebenbei auch die präzisen Vorhersagen aus Washington erklärt, wo man mit dieser Reaktion rechnen konnte. Zur Eskalation beigetragen hat auch Selenskis Ankündigung, die Ukraine atomar (!) bewaffnen zu wollen, wie er wenige Tage zuvor erklärte (Quelle: Münchner Sicherheitskonferenz, Februar 2022). Die USA versinken seit Jahren in Hysterie, weil der tausende Kilometer entfernte Iran, der das übrigens abstreitet, Atomwaffen entwickeln könnte. Er wird deshalb streng sanktioniert und engmaschig überwacht. Die Ukraine, die das Gleiche öffentlich ankündigt (und seit mindestens fünf Jahren keine Inspektion ihrer vielen Atomanlagen mehr zugelassen hat), ist genau: null Kilometer von Russland entfernt. Man überlege selbst! Nebenbei ist daran zu erinnern, dass es für Ukrainer durchaus keine Horrorgeschichte ist, mit Russland zusammenzuleben. Die meisten Menschen verstehen deshalb nicht, warum man einen Krieg bis zum letzten Ukrainer führen muss, der nur ausländischen Interessen dient. Immerhin hat man die längste Zeit der staatlichen Existenz der Ukraine friedlich zusammengelebt, die es (übrigens gefördert vom kaiserlichen deutschen Generalstab als Bollwerk gegen Russland) überhaupt erst ab etwa 1917 gab (wonach sie gleich wieder in der – gemeinsamen – Sowjetunion aufging), also – bis 1991 – rund 74 Jahre. Kurioserweise genauso lange, wie es das Deutsche Reich gab (1871 bis 1945). Die anschließende Teilung in DDR und BRD wurde als Tragödie begriffen, die Teilung in Russland und Ukraine wird dagegen (von interessierten Kreisen im Westen) als (strategisch) wünschenswert betrachtet. Hier hilft eventuell ein einheitlicher Maßstab? Übrigens hat sich die Krim 1991, um auch dies kurz anzumerken, bereits ein halbes Jahr vor (!) der Ukraine, noch als Teil der UdSSR, für unabhängig erklärt und Russland angeschlossen, was aber damals – wie auch ein späterer Versuch Mitte der 90er Jahre – allseits ignoriert wurde. Damit wollten die mehrheitlich russischen Krim-Bewohner

schon damals den Willkürakt eines kommunistischen Generalsekretärs, eines gebürtigen Ukrainers übrigens, korrigieren: Nikita Chruschtschow hatte die (bis dahin russische) Krim in den 1950er Jahren selbstherrlich und ohne Rücksprache mit den Bewohnern an die Ukraine (wörtlich!) „verschenkt“, was vor 1991 allerdings praktisch folgenlos blieb, weil es sich innerhalb eines gemeinsamen Landes, nämlich der UdSSR, abspielte. Die gesamte westliche Wertegemeinschaft kämpft also auf dem Rücken der eigenen Bürger für die (undemokratische, völkerrechtswidrige) Laune eines längst verblichenen kommunistischen Diktators und Stalin-Nachfolgers.

Dementsprechend sieht auch die Fluchtbewegung etwas anders aus, als uns die Staatsmedien glauben machen wollen: Die übergroße Mehrheit der Flüchtlinge bewegt sich nämlich – obwohl Selenskij das unter Strafe gestellt hat – nach Russland, nicht in die EU. Rund 1,8 Millionen ukrainische Flüchtlinge wurden allein seit Februar 2022 in Russland registriert (nach russischen Angaben sogar über 3 Millionen), gefolgt von nur 1,2 Millionen in Polen und noch viel weniger in anderen EU-Ländern (Quelle: Statista). Hinzu kommen die (vielen) Millionen Flüchtlinge, die bereits vor 2022 in Russland Schutz gesucht haben, als Deutschland ukrainische Kriegsflüchtlinge noch zurückgeschickt hat, weil sie – seit 2014 – vor Kiew flohen und nicht vor Moskau. Insgesamt hat die Ukraine seit dem Putsch von 2014 ein Drittel ihrer Bevölkerung verloren und ist zum ärmsten Land Europas abgestiegen.

„Das Minsker Abkommen“, so ein weiterer Punkt Ihres Lesers, sei zuerst „von Russland gebrochen“ worden. Dazu sollte man allerdings wissen, dass in den Minsker Abkommen (es gab zwei!) nicht ein einziges Mal das Wort „Russland“ vorkommt, nirgends. Russland ist also nicht einmal Vertragspartei. Dafür müsste man natürlich selber lesen, statt Patricia Schlesingers Tagesschau nachzuplappern. Die Abkommen verpflichten Russland zu gar nichts, die Ukraine hingegen dazu, die Kriegshandlungen einzustellen, Verhandlungen mit ihren östlichen Provinzen (die auch gesprächsbereit waren!) zu führen und ihnen Autonomie innerhalb der Ukraine (!) zu gewähren. Wie Ex-Präsident Poroschenko, der unter Korruptionsanklage stand und dann, während Kiew vom Westen immer neues Geld forderte, trotzdem auf wundersame Weise samt seinen Milliarden nach London ausreisen durfte, unlängst ausplauderte, hatte Kiew (!) nie (!) die Absicht, sich an die Minsker Abkommen zu halten: Man hätte nur unterschrieben, um nach herben Niederlagen Zeit zum Aufbau besserer Streitkräfte zu gewinnen. Genauso kam es auch. Poroschenko muss es wissen. Pikanterweise wurde das kurz später sogar von Merkel indirekt bestätigt! Wer da im Brustton der Überzeugung tönt, ausgerechnet Russland, das darin nicht einmal erwähnt wird, hätte „das Minsker Abkommen gebrochen“, zeigt schon ein erschreckendes Maß an Ahnungslosigkeit und erweist sich damit als guter Fernsehzuschauer. Hätte sich Kiew (!)

an Minsk 1 und 2 gehalten, wäre die Ukraine heute noch komplett und friedlich. Aber auch das sollen wir besser nicht wissen – wir könnten der Ukraine sonst überdrüssig werden und im kommenden Winter womöglich weniger frieren (und zahlen) wollen.

„Das Azov-Regiment ging im ukrainischen Heer auf...“, schreibt Ihr Leser weiter. Genau das ist das Problem, nicht die Lösung, auch wenn uns das von ZDF & Co. als solche verkauft wird. Aus der deutschen Bundeswehr werden Rechtsextremisten, zumal solche mit Hakenkreuz- und ähnlichen Tätowierungen, konsequent ausgeschlossen, nicht „integriert“. Jedenfalls hoffe ich das. Warum sollte es in der Ukraine genau umgekehrt aber trotzdem in Ordnung sein? Das Grab des ukrainischen Hitler-Kollaborateurs, Juden- und Polenmörders Bandera in München wurde frisch renoviert und ist Wallfahrtsort ukrainischer Nazis. Nancy Faeser hat keine Schwierigkeiten damit. Auch der ukrainische Botschafter Melnik, der von Selenskij aberufen und trotz seiner Nazi-Verehrung zum stellvertretenden Außenminister befördert wurde, nachdem er wegen seiner Naziprüche sogar in Polen in Ungnade gefallen ist, war schon dort und hat Blumen niedergelegt. Das kommt dabei heraus, wenn Nazis im Heer (oder anderen staatlichen Strukturen) „aufgehen“. Es ist eine üble Saat, die da aufgeht. Wo bleibt Frau Faesers „Kampf gegen Rechts“? Hier würde er sich lohnen – und wäre auch gar nicht schwer! Man müsste lediglich die Zahlungen an Kiew einstellen. Allerniedestens sollte Berlin aber gegen die beim ukrainischen Präsidenten offiziell geführte Liste von „Informationsterroristen“ vorgehen, also solchen Menschen, die das Kiewer Regime in der einen oder anderen Form kritisiert haben. Dafür seien sie, so Kiew, als „Kriegsverbrecher“ zu bestrafen! Auf dieser Liste finden sich neben vielen anderen der SPD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Mützenich, und sogar die bekannte Feministin und Verlegerin Alice Schwarzer. Der Bundesregierung mit ihrer hier zuständigen „feministischen“ Außenministerin ist das offenbar egal: Frauenrechte, ja selbst die Redefreiheit deutscher Spitzenparlamentarier müssen hinter ukrainischen Nazis zurückstehen. Gegen Preisexplosion und Zwangsmaßnahmen protestierende Rentner sind allemal gefährlicher.

Und so geht es bei Ihrem besorgten Leser immer weiter: „Die Tschetschenen“ seien (alle?) „Islamisten“. Fällt Ihrem Leser denn nicht einmal das auf? Noch vor wenigen Jahren wurden „die Tschetschenen“ von deutschen Staatsmedien als arme (vom Westen massiv unterstützte) Opfer russischer Willkür beklagt. Nun sind sie plötzlich das Gegenteil. Dass „die Tschetschenen“ höchst rassistisch klingt – geschenkt! Dass die ukrainische Menschenrechtsbeauftragte gefeuert wurde, weil sie „russische Kriegsverbrechen“ frei erfunden hatte, um (nach eigener Aussage) westliche Waffenlieferungen zu beschleunigen, ebenfalls. Und dass Amnesty International, eine amerikanische Organisation, der Ukraine nun Kriegsverbrechen vorwirft?

Selenskij findet plötzlich, dass Amnesty International „Terroristen unterstützt“. So schnell kann es gehen. Dazu passend hat Selenskij Schweizer Medienberichten zufolge persönlich die Freilassung wegen schwerster Verbrechen (wie Mord, Folter und Vergewaltigung von Kindern) einsetzender Angehöriger des ukrainischen „Tornado-Bataillons“ (des weiterer Verbrecher) angeordnet. Für den „Sieg“ wird schließlich jede Hand gebraucht, brutale, schwerstkriminelle Nazis kommen da gerade recht. Das „Tornado-Bataillon“ ging übrigens aus dem „Schachtjorsk-Bataillon“ hervor, das vom ukrainischen Multimilliardär Kolomoiski gegründet und finanziert wurde. Es musste wegen seiner Verbrechen aufgelöst werden, entsprechende Berichte des US-Kongresses lassen einem die Haare zu Berge stehen, das war dann selbst den amerikanischen Sponsoren zu widerlich. Kolomoiski, zweitreichster Oligarch der Ukraine, hat übrigens auch Selenskis Wahlkampf bezahlt. In Südamerika würde man solche Privatarmeen als kriminelle Todeschwadronen bezeichnen, in der Ukraine „verteidigen sie westliche Werte“. Und ich als deutscher Steuerzahler werde über Waffenlieferungen zwangsweise an ihren Verbrechen beteiligt. Das will ich nicht! Schließlich der „Abbruch der Friedensverhandlungen“: Nicht weniger als zwei (!) Mitglieder der ukrainischen Verhandlungsdelegation wurden in Kiew als „Verräter“ ermordet (vermutlich vom ukrainischen Geheimdienst bzw. vom „rechten Sektor“, ernsthafte Ermittlungen gab es nie), kurz nachdem Washington während (oder wegen?) der in Minsk bzw. Istanbul laufenden Gespräche umfassende Waffenlieferungen versprochen hatte, statt die Verhandlungen zu ermutigen. Die überlebenden Unterhändler haben danach keine substantiellen Vorschläge mehr vorgelegt. Wer will es ihnen verdenken? Wenn die Hälfte der Verhandlungsführer tot ist und die andere Hälfte vor lauter Angst schweigt, sind Verhandlungen typischerweise zu Ende. Eines „Abbruchs“ bedarf es dann gar nicht mehr.

Und zu guter Letzt noch das: Wer sich auf Putins Reden beruft, sollte sie doch wenigstens kennen. Und ja, die gibt es auch auf Deutsch. Von dem, was Ihr Leser Bedrohliches darüber gehört hat, findet sich darin: genau nichts. Natürlich darf man auch dem deutschen Staatsfernsehen vertrauen. Was dabei herauskommt, habe ich weiter oben beschrieben. Die uns demnächst betreffenden Ereignisse sind dann allerdings eine „große Überraschung“, die man unmöglich ahnen konnte. Genau wie die Nebenwirkungen der „Impfungen“, die Hyperinflation oder den Zusammenbruch der Energieversorgung im Winter (und seine Hauptursache, die grüne „Energie-wende“). Konnte man alles nicht wissen, wenn man sich auf das Staatsfernsehen verlassen hat. Hauke-Leser wissen zum Glück mehr, wenigstens die meisten von ihnen!

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

## Ein Zeitdokument geschaffen

Sehr geehrter Herr Hauke, nachdenklich und in Ruhe habe ich Ihr Buch gelesen, ein unglaublicher Rückblick, detailliert, bitter... Ihnen nochmals persönlich vielen Dank für ihre Arbeit, Ihr Durchhaltevermögen,

### Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: [info@hauke-verlag.de](mailto:info@hauke-verlag.de)

welches viele nicht haben. Sie haben ein Zeitdokument geschaffen, für mich wird es tief in meinen persönlichen Unterlagen zum Zeitgeschehen eingegraben werden. Ich hoffe sehr, Sie haben diese irre Zeit halbwegs unbeschadet überstanden, ich wünsche Ihnen Gesundheit, Kraft und weiter klaren Verstand. Ihnen und ihren Lieben alles Gute,  
**Michael Krause**

## Radweg von Erkner zu Tesla

Liebe Bürger, manchmal denke ich, es kann nicht noch seltsamer kommen und dann lese ich über den Radweg von Erkner zur Tesla-Fabrik.

Ich beziehe mich hier auf einen Artikel der MOZ vom 17.08.2022. Ursprünglich wollte der Landkreis für 345.000 Euro, dem hatte der Kreistag im vergangenen Jahr zugestimmt, auf rund 2,4 Kilometer Strecke einen Radweg von Erkner zu Tesla bauen. Jetzt haben die Kreistagsabgeordneten einem Mehrbedarf 766.700 Euro zugestimmt. Macht Gesamtkosten von gut 1,1 Millionen für den Weg. Eine stolze Summe. Unsere Steuergelder. Die Stadt Erkner soll künftig für die Unterhaltung des Weges zuständig sein. Es baut der Kreis auf seine Kosten. Wenn wir mal von der Kostenexplosion des Vorhabens absehen, kommt jetzt aber der eigentliche Punkt, der einen den Kopf schütteln lässt: Es gibt keine Fördermittel. Warum?

Der Kreis Oder-Spree könne nicht garantieren, wie lange der Radweg genutzt werden kann.

Da frage ich mich dann, wieso? Hält unser Beton nicht mehr? Sind schlimme Unwetter zu erwarten? Eigentlich dürfte ein befestigter Radweg doch mehr als 2 Jahre halten?

Das frage ich mich so. Sie vielleicht auch? Aber es wird daran liegen, dass wir keine Ahnung haben. Tja, wenn die Autobahn A 10 in ca. zwei Jahren ausgebaut wird auf drei Spuren, wird die Brücke abgerissen, über die der Radweg geht. Vielleicht gibt's eine neue Brücke? Welche Kosten hat das Projekt dann? Oder doch einfach ein Fahrradweg, der an der Autobahn endet?

Und wo kommen die Mehrausgaben im Haushalt eigentlich her?

Es soll Geld von der geplanten Sanierung des Oder-Spree-Radweges „umgewidmet“ werden. Klartext, der touristische Oder-Spree-Radweg ist nicht so wichtig, wie zwei Jahre radeln zur Teslafabrik.

Da sage ich doch wieder, Gott sei Dank sind es die Steuergelder der Bürger und nicht das eigene Geld!

Gutes Radeln!  
**Kathi Muxel,  
MdL der AfD aus Grünheide**

## Offener Brief an den rbb

Als Teilnehmer der Protestveranstaltung am 1. August 2022 um 14.00 Uhr vor dem Reichstag hier einige Worte der Aufklärung.

Vor Jahren dachte ich, mit der Einheit Deutschlands würden sich die Sendungen von „Sudel-Ede“ (Der schwarze Kanal) nicht mehr wiederholen; er hat aber einen würdigen Nachfolger gefunden: Olaf Sundermeyer, der im Laufe seiner Tätigkeit immer neue Tätigkeitszeichnungen erhielt. Parallel dazu stieg

sicherlich sein persönliches Budget zu Lasten der ÖRR-Zwangsabgabenzahlers. Jetzt darf also ein „Investigativ-Reporter“ dem Volk die Wahrheit der Politik erklären, beeindruckend mit welcher Frechheit.

Als Teilnehmer dieser demokratischen Willensbekundung von Bürgern in diesem Land, in dieser Stadt Berlin, habe ich gemeinsam mit meiner Begleitung mit wachen Augen an diesem Protest teilgenommen. Ihre Bilder in der Abendsendung dokumentieren nirgends eine Polizeikette zum Schutz des Kamerateams; im Gegenteil, Ihre drei Reporter liefen frei und unbehelligt in unmittelbarer Nähe herum! Wo war die Polizeikette? Wenn die Rede von „Verwirrten“ in ihrer Sendung ist, kann ich nach dem Anhören dieser Sendung dies bestätigen, jedoch nicht das Volk ist verwirrt, eher wohl Herr Sundermeyer und das rbb-Team; wo war hier die angebliche „massive Gewalt“ zu spüren? Erneut frage ich nach der Berechtigung Ihres Daseins, denn Ihrem Auftrag als öffentlich-rechtlicher Sender werden Sie bereits seit Jahren nur mit der Ausstrahlung von Lügen und „politisch gewollter Propaganda“ gerecht.

Querdenker, Esoteriker und Gewalt und, und, und beherrschen angeblich das Bild dieser Kundgebung.

Ihre Kommentare zu dieser friedlichen Willensbekundung der Bürger waren einzig ein Konglomerat von Lügen und abscheulicher demagogischer Einflussnahme; dafür muss der Bürger auch noch mit der Zwangsabgabe des Rundfunkbeitrages Ihnen Ihr Monatslohn sichern.

Ich bin nicht gewillt Sie weiterhin finanziell zu stützen und kündige deshalb mit sofortiger Wirkung „meinen“ Staatsvertrag mit Ihnen!  
**Wolfgang Graetz**

## Müggelheimer Austausch

Die Gedanken sind frei. Kennen Sie Müggelheim? Dieses schöne Fleckchen Erde am Rande Berlins, beschaulich und doch Teil dieser großen Stadt. Ob Jung oder Alt, viele Leute schätzen diesen grünen Ortsteil Köpenicks für Erholung, Wandern, Baden und gutes Essen. Und doch fühlen sich durch die Wirren der letzten zwei Jahre auch hier viele Menschen mit ihren Sorgen und Nöten allein. Um dem entgegenzuwirken, hat sich eine neue Gemeinschaft aufgeschlossener und interessierter Bürger gebildet, die „Müggelheimer im Austausch“.

Wir treffen uns jeden Montag unter den Bäumen hinter der Kirche, um uns über die vielen Themen der heutigen Zeit auszutauschen. Dabei scheuen wir keinen Diskurs, jeder darf zu Wort kommen, nachdem Austausch viel zu lange viel zu kurz gekommen war. Auch Talkshows sind kein Ersatz für eine persönliche Begegnung und lassen oftmals eine respektvolle Gesprächskultur vermissen. Darum muss sich etwas ändern! Wir Menschen brauchen die lebendige Gemeinschaft, in der wir nicht länger allein sind, um gemeinsam eine lebenswerte Zukunft zu gestalten für uns und unsere Kinder!

Bei den „Müggelheimern im Austausch“ hat ein jeder die Möglichkeit, sich mitzuteilen, denn die Gedanken sind frei und jeder ist willkommen! Wir sind keine Partei, kein Verein, sondern engagierte Menschen, die in Müggelheim leben, wohnen und arbeiten, sich zu guten Gesprächen treffen und das Leben lieben,

auch wenn es schwierig ist. Neugierig geworden? Dann sind Sie herzlich eingeladen, vorbeizukommen! Überzeugen Sie sich selbst und gehen auch Sie einen Schritt auf andere Menschen zu, denn das scheinbar Wenige, dass jeder Einzelne tut, kann Beginn von etwas Neuem sein! Nur wer selbst dabei war, weiß wie es ist, Teil dieser Gemeinschaft zu sein – montags, 18 Uhr in Müggelheim, auf dem Angerplatz hinter der Kirche.  
**Helmut Schmid**

## Gesamte RBB-Geschäftsleitung sollte zurücktreten

Neuen Rundfunkstaatsvertrag nicht mit bisherigen Verantwortlichen verhandeln! Die Landtagsfraktion BVB / FREIE WÄHLER spricht sich für den Rücktritt der gesamten Geschäftsleitung des RBB samt ihren Direktoren aus. Hintergrund sind immer neue, erschütternde Erkenntnisse über weder betriebswirtschaftlich noch rechtlich noch journalistisch tragbare Zustände im Führungsgremium des Senders. Gerade die neuerlichen Enthüllungen zeichnen ein Bild von aristokratischer Vetternwirtschaft, wie man sie sich nie hätte vorstellen können. Zur Wiederherstellung des Vertrauens in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Allgemeinen und den RBB im Besonderen braucht es die Übernahme von Verantwortung und einen klaren Schlussstrich. Dieser ist aus Sicht von BVB / FREIE WÄHLER nur durch einen Wechsel in der gesamten Führungsspitze möglich. Dies deckt sich auch mit den zahlreichen Rückmeldungen von Mitarbeitern des Senders. Ehrlich und hart arbeitende Angestellte, die eine handwerklich gute Arbeit mit hohem journalistischen Anspruch leisten, werden durch das Handeln der Geschäftsleitung samt „Aufklärung“ in Salamitaktik zunehmend frustriert und durch interne Maulkörbe sogar in ihrer journalistischen Arbeit behindert.

Zugleich spricht sich BVB / FREIE WÄHLER entschieden gegen Beratungen zur Neufassung des Rundfunkstaatsvertrages mit den aktuellen Vertretern des RBB aus. So hat der Vorsitzende des Hauptausschusses des Brandenburger Landtages, Daniel Keller (SPD), zusammen mit der Vorsitzenden des Berliner Medienausschusses, Darya Caglar (SPD), erörtert und dies dem Brandenburger Hauptausschuss mit Schreiben vom 19.08.2022 mitgeteilt, dass zur Beratung über die Neufassung dieses wichtigen Dokuments u.a. just Hagen Brandstätter (geschäftsführender Intendant), Friedricke von Kirchbach (Rundfunkratsvorsitzende, inzwischen zurückgetreten) und Dorette König (stv. Vorsitzende des Verwaltungsrates) eingeladen werden sollen. Auch wenn über die gemeinsame Sitzung Einigkeit besteht, ist es absolut nicht nachvollziehbar und in der Öffentlichkeit und Bevölkerung auch nicht vermittelbar, wie man ausgerechnet zu diesem Kreis der Anzuhörenden kommen kann. BVB / FREIE WÄHLER spricht sich strikt dagegen aus, dass genau jene Personen, die jahrelang weg- oder nicht richtig hingeguckt haben, die den massiven Vertrauensverlust und die überbordende Verschwendungsmentalität mit zu verantworten haben, jetzt über die Neugestaltung des Rundfunkstaatsvertrages verhandeln. Niemand wäre auch auf die Idee gekommen, nach dem Finanzcrash

2008 die Manager von Lehman Brothers zu fragen, wie man so ein Desaster verhindern könnte. Vielmehr braucht es einen transparenten, strukturierten Prozess des Neuanfangs, in den die Zuschauer und Hörer des RBB einzubeziehen sind. Der Rundfunkstaatsvertrag braucht eine Revitalisierungskur, in der die Beitragszahler und im erweiterten Sinne „Auftraggeber“ endlich ein Mitspracherecht bekommen. Auf jeden Fall ist die Debatte hierüber weit über die Gremien hinaus zu öffnen. Funktionsträger, die an der aktuellen Problemlage Anteil haben, sollten daran nicht mitwirken. Im Ergebnis favorisiert BVB / FREIE WÄHLER die Schaffung eines Zuschauerbeirates, der als Vertretungsgremium der Beitragszahler umfassende Prüfrechte erhalten soll.  
**Péter Vida**

**Fraktionsvorsitzender BVB / FREIE WÄHLER Landtagsfraktion**

## Wir befürchten erheblichen Schaden für unser Land.

Offener Brief der Obermeisterinnen und Obermeister des Handwerks der Region Leipzig an den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen.

Die Unterzeichner dieses Briefes eint die Sorge um den sozialen Frieden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrer Heimat. Ausgelöst wird diese Sorge durch Entscheidungen, die den klimapolitischen Umbau unserer Gesellschaft forcieren und die außenpolitischen Reaktionen auf den Krieg in der Ukraine. Wir befürchten erheblichen Schaden für unser Land. Wir befürchten insbesondere, dass der Lebensstandard, den sich die Generationen seit dem zweiten Weltkrieg in Ost und West erarbeitet haben, in kürzester Zeit aufs Spiel gesetzt wird.

Handwerk ist innovativ, familiär, systemrelevant und regional. Handwerk verlagert keine Produktion ins Ausland. Handwerk ist immer da, in urbanen Zentren und auf dem Land. Handwerk, das sind Unternehmer und Arbeitnehmer vor Ort. Beim Handwerk laufen viele Fäden zusammen, ob mit Corona oder ohne. Das Ehrenamt in Sportvereinen, Freiwilligen Feuerwehren oder Kirchenvorständen funktioniert nicht ohne das Handwerk.

Diese Attribute sind alle in Gefahr, wenn die politischen Entscheidungsträger des Landes den gegenwärtigen Kurs fortsetzen. Einen Kurs, der in unserem Land zunehmend polarisiert, der Stadt und ländlichen Raum gegeneinander aufbringt. Einen Kurs, der den Ausstieg aus der Energieerzeugung mit heimischen Brennstoffen und der Kernenergie besiegeln will, ohne dass zuverlässige und bezahlbare Alternativen vorhanden sind. Einen Kurs, bei dem unsere Abhängigkeit von nur im Ausland verfügbaren Energieträgern offenbar jahrelang ignoriert wurde. Einen Kurs, der durch Zuspitzung und Konfrontation bei vielen Menschen in unserem Land eine spürbare Kriegsangst auslöst.

Die innenpolitischen Folgen dieses Kurses sollen mit Geld und noch mehr Geld geheilt werden. Geld, welches Leistungsträger erst einmal erarbeiten müssen, bevor es umverteilt werden kann. Diesen Leistungsträgern werden jedoch die Grundlagen für ein sinnvolles

*bitte blättern Sie um!*

**weiter von der vorigen Seite**

und kontinuierliches Wirtschaften nach und nach entzogen.

Vieles, was in den letzten Jahren in Deutschland entschieden wurde, ist nicht zu Ende gedacht. Politische Bühnenbilder ersetzen in vielen Fällen sachliche und durchdachte Konzepte.

Aus diesen Gründen sorgen wir uns sehr um die Lebensumstände unserer Kinder, Enkel, aller zukünftigen Generationen und nicht zuletzt um unser Handwerk.

Wir fordern Sie auf, diesen Weg in die Sackgasse unverzüglich zu verlassen! Denken Sie die Dinge vom Ende her! Unterlassen Sie außenpolitische Provokationen, die uns als rohstoffarmes Land und globalisierte Volkswirtschaft schaden! Setzen Sie auf die Technologien, die wir beherrschen, die uns versorgen und

ernähren! Lassen Sie den Leistungsträgern Luft zum Atmen!

Kein Krieg, kein Embargo, zurück zu unseren Wurzeln, die in den letzten Jahrzehnten unsere Lebensgrundlagen gesichert haben!

Ohne eine Umkehr zum realpolitischen Machbaren und Verantwortbaren wird unsere Gesellschaft auseinanderdriften. Leistungsträger werden aufhören, Leistungen zu erbringen. Bedürftige werden beginnen, ihre Ansprüche auf der Straße zu artikulieren. Und es wird keinen Kitt mehr geben, der diese Gesellschaft zusammenhalten kann.

Mit freundlichen Grüßen

**Wolfgang Herzog und weitere 15 Kreis- und Landesinnungsoberrmeister der Stadt und des Landkreises Leipzig**

## Michael Hauke auf der Parkbühne Fassungsvermögen erweitert: Es gibt wieder Karten!

Michael Hauke tritt am 17. September auf der Parkbühne Fürstenwalde auf. Ursprünglich war eine „Salonveranstaltung“ mit 130 Plätzen geplant. Die Karten waren jedoch so schnell ausverkauft, dass das Fassungsvermögen auf 150 erweitert wurde. Auch die zusätzlichen 20 Tickets waren innerhalb eines Tages vergriffen.

Nun hat der Veranstalter die gesamte Arena geöffnet und erst einmal weitere 200 Karten in den Verkauf gebracht, von denen inzwischen auch schon wieder die Hälfte verkauft ist.

Karten gibt es ab sofort nicht nur beim Hauke-Verlag in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde, sondern auch auf der Webseite der Parkbühne.

[www.die-parkbuehne.de](http://www.die-parkbuehne.de)

Im Internet kosten die Tickets wegen der Gebühren 12 Euro, im Hauke-Verlag nach wie vor 10 Euro.

Seien Sie dabei! Erfahren Sie am 17. September, wie alles anfing und Michael Hauke bei einem privaten Spaziergang Ostern 2020 vom Ordnungsamt aus dem Wald geschmissen wurde, weil er in ei-

ner Picknickhütte verweilte. Warum er anfang zu recherchieren und was daraufhin passierte. Wie es zu einem Polizeieinsatz im Hauke-Verlag kam. Warum der Deutsche Presserat eine Abmahnung gegen ihn kleinlaut zurückziehen musste. Welche Boykottaufrufe er über sich ergehen lassen musste – und wie zwei Bürgermeister versuchten, ihm schwer zu schaden.

Aber erfahren Sie auch, welchen Rückhalt er aus der Leserschaft in den vergangenen zwei Jahren erhielt, mit wessen Hilfe er den Druck, der unaufhörlich ausgeübt wurde, überstanden hat.

Michael Hauke wird Passagen aus seinem restlos ausverkauften Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ vorlesen. In diesem Werk sind alle Leitartikel von Mai 2020 bis Februar 2022 chronologisch veröffentlicht.

Nicht zuletzt wird er einen Ausblick wagen, auf das, was noch kommt.

Freuen Sie sich auf einen spannenden, nachdenklichen, aber auch mitreißenden Abend in der Parkbühne Fürstenwalde. 250 Tickets sind bereits verkauft.

## Michael Hauke auf der Parkbühne

Als im Frühjahr 2020 über Nacht viele Grundrechte abgeschafft wurden und es einen ersten Lock-down gab, fing Michael Hauke an zu recherchieren. In seinen Zeitungen begleitete er die besorgniserregende Entwicklung von Anfang an publizistisch. Er deckte vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge auf und veröffentlichte als Erster die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen.

**Freuen Sie sich auf eine interessante Persönlichkeit und einen spannenden Vortrag im Gespräch mit dem Gastgeber Ricardo Liebsch.**



**Einlass:** 18 Uhr **Wann:** Sa., 17.09.2022  
**Beginn:** 19 Uhr **Ort:** Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10  
**Eintritt:** 10 € (online 12 €) 15517 Fürstenwalde

### Kartenvorverkauf:

Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44, Fürstenwalde - Mo-Fr 9.00 -17.00 Uhr  
**oder online:** <https://allegroevent.reservix.de/events>

**Es sind wieder 100 Karten verfügbar!**

## „In den Rohdaten lässt sich keine Pandemie finden“

Interview mit Datenanalyst Marcel Barz

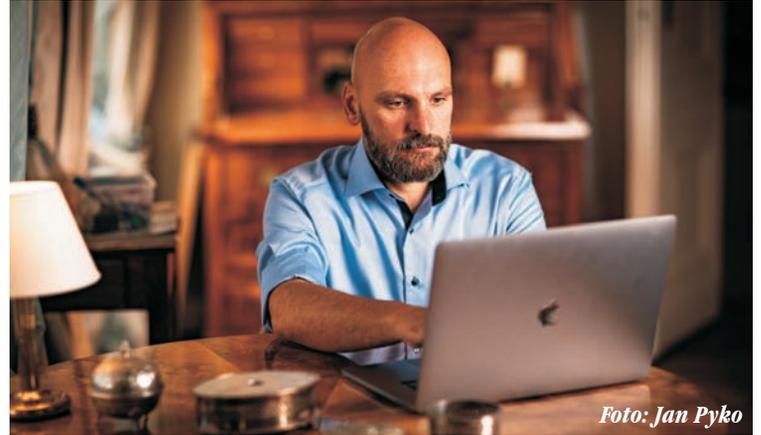


Foto: Jan Pyko

*Der Wirtschaftsinformatiker und Datenanalyst Marcel Barz hat die Rohdaten der offiziellen Stellen untersucht – eigentlich, um den Maßnahmenkritikern die Schwere der Pandemie zu beweisen. Sein Ergebnis: „In den verfügbaren Rohdaten für Deutschland lässt sich keine Pandemie finden!“ Im Interview mit dem Hauke-Verlag beschreibt Marcel Barz nicht nur seine Arbeit, sondern auch die Reaktionen der Medien auf seine Recherchen. Sein Video wurde zwischenzeitlich sogar gelöscht. Die Fakten würden in den Medien verzerrt, gebogen und verdreht: „Es ist zum Verrücktwerden!“*

**Michael Hauke:** Herr Barz, Sie haben vor einem Jahr auf YouTube ein Video über „Die Pandemie in den Rohdaten“ veröffentlicht. Sie verfolgen darin denselben Ansatz wie ich, nämlich sich nur anhand der offiziellen Daten ein Bild zu machen. Erzählen Sie kurz etwas dazu.

**Marcel Barz:** Ich bin gelernter Wirtschaftsinformatiker und hatte mal ein kleines Unternehmen, das auf Datenanalyse und Dashboards spezialisiert war. Daher bin ich damit vertraut, mir Rohdaten anzusehen und auszuwerten. Der Witz ist ja, dass ich eigentlich einem Freund beweisen wollte, wie dramatisch die Lage in Deutschland ist bzw. wie deutlich sich die Pandemie in den Rohdaten niederschlägt. Aber dann haben mich meine eigenen Ergebnisse überrascht. Ich konnte genau das eben nicht zeigen. Das erkläre ich Schritt für Schritt in dem Video.

**Michael Hauke:** Was haben Sie herausgefunden? Wie sind Sie vorgegangen?

**Marcel Barz:** Ich musste konstatieren, dass in den offiziellen verfügbaren Daten überhaupt nicht ersichtlich ist, dass es im Jahr 2020 in Deutschland eine pandemische Lage gab – entgegen der vorherrschenden Meinung. Dabei habe ich die Auswertung so durchgeführt, wie ich es gelernt und in meiner beruflichen Arbeit oft gemacht hatte. Untersucht hatte ich Daten vom Statistischen Bundesamt (Destatis), dem DIVI-Intensivregister, dem RKI und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Damals war ich mir unsicher, ob ich nicht einen groben Denkfehler hatte und wollte Feedback einholen. Deshalb lud ich meine Auswertungen auf YouTube hoch. Danach überschlugen sich die Ereignisse. Unterm Strich bleibt es dabei: in den verfügbaren Rohdaten für Deutschland lässt sich keine Pandemie finden.

**Michael Hauke:** Können Sie die Kernaussagen Ihres Videos kurz zusammenfassen? Wie kann es sein, dass Sie keine Pandemie in den Daten sehen? Was passt nicht zur offiziellen Erzählung?

**Marcel Barz:** Kernaussage meines Vi-

deos ist ein Sachverhalt, den ich „Prinzip Nebelkerze“ nenne. Gemeint ist damit, dass wir als Bürger die tatsächlichen Daten der Pandemie, also die Rohdaten, nicht zu sehen bekommen – mal abgesehen von ein paar Nerds und Erbsenzählern. Wir Bürger sehen das, was uns die genannten Behörden und Vereine (RKI, PEI, DIVI, Destatis usw.) präsentieren. Ich konnte zeigen, dass sich das Bild, das uns diese Einrichtungen von den Rohdaten vermitteln, fundamental unterscheidet von dem Bild, das in den Rohdaten tatsächlich ersichtlich ist.

**Michael Hauke:** Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

**Marcel Barz:** Ja gern. Wenn wir Daten miteinander vergleichen wollen, beispielsweise die Sterbezahlen in 2020 mit den Jahren davor, dann weiß jeder „Zahlenmensch“, dass wir zuerst die Daten standardisieren müssen – sie also vergleichbar machen müssen. Andernfalls würden wir Äpfel mit Birnen vergleichen. In diesem Fall wären beispielsweise „alterstandardisierte wöchentliche Sterbezahlen über mehrere Jahre“ nützlich, um Aussagen zur Sterblichkeit in Deutschland im Pandemiejahr 2020 treffen zu können. Wenn man das so macht, dann ist in den Rohdaten aber keine Pandemie mehr erkennbar. Die jährliche Sterblichkeit in 2020 hat einen vollkommen unauffälligen Verlauf, der sich im Prinzip überhaupt nicht vom üblichen Auf und Ab der Vorjahre unterscheidet. Aber wenn nun dieselben Sterbezahlen vom Destatis mit viel Tam-Tam präsentiert werden, dann ist da plötzlich sehr viel Pandemie mit dabei. Aber nicht etwa, weil Destatis andere Daten hätte. Sondern einfach nur, weil sie „vergessen“ haben, die Daten vor dem Vergleich zu standardisieren und die starke Verzerrung der Daten, z.B. durch die kontinuierliche Überalterung der Gesellschaft, „fehldeuten“. Das ist für einen Datenanalysten einfach unglaublich. Es sieht für mich danach aus, als ob hier politisch Einfluss genommen wird. Aber

das ist Spekulation. Es könnte auch einfach nur Unwissenheit sein. Beides ist jedoch nicht schmeichelhaft und sollte von mutigen Journalisten dringend thematisiert werden. Aber über die Medien können wir später noch sprechen.

**Michael Hauke:** *Ich hatte genau dazu am 24.03.2021 einen Artikel geschrieben, der hieß: „Wo sind all die Corona-Toten geblieben?“ Denn sie hätten sich ja auf die normale Sterblichkeit aufaddieren müssen, was aber nicht passierte. Das Statistische Bundesamt ist eine Bundesbehörde mit vielen Experten und großem Budget. Wie kann es dort zu solchen Ungenauigkeiten, ja Fakenews, kommen?*

**Marcel Barz:** Es geht um die sogenannten „Sonderauswertungen Sterbefallzahlen“, die extra wegen der Pandemie eingerichtet wurden. Ich spreche von den Pressemitteilungen, die vom Destatis herausgegeben werden. Das sind genau die Seiten, in denen sich Bürger, Journalisten, Politiker usw. informieren. Genau an dieser entscheidenden Stelle passieren komischer Weise solche groben Fehler – und das in Folge. Übrigens gibt es eine Behörde, die durchaus in der Lage ist, dieselben Rohdaten fachgerecht zu standardisieren: die Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE). Das Problem ist nur, diese Behörde und deren Veröffentlichungen kennt keiner. Wenn man zusätzlich noch weiß, dass sich Destatis zur Einhaltung von Qualitätsstandards bei der Datenanalyse verpflichtet hat (Quality Declaration), dann kann ich mich über deren Pressemitteilungen nur wundern. Ich frage mich ernsthaft, ob dieser Sachverhalt vielleicht auch strafrechtlich relevant sein könnte. Könnten wir es hier mit „Missbrauch eines öffentlichen Amtes zum Schaden der Allgemeinheit“ zu tun haben? Müssten die Ombudspersonen des Statistischen Bundesamts in diesem Zusammenhang nicht einen Korruptionsverdacht prüfen?

**Michael Hauke:** *Aber das Statistische Bundesamt ist leider kein Einzelfall...*

**Marcel Barz:** Stimmt, RKI, PEI und STIKO sind die anderen Einrichtungen, die ich kritisiere. Über mögliche politische Interessen schweige ich mich lieber aus. Fakt ist aber, dass diese Institutionen direkt dem Bundesgesundheitsministerium unterstellt und weisungsgebunden sind. In meinen Videos zeige ich im Detail auf, wie durch fehlerhaften Umgang mit den verfügbaren Rohdaten und durch unvollständig gezeigte Daten ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Gefahrenlage entstehen konnte. Die DIVI rechnet uns trickreich eine Überlastung des Gesundheitswesens vor. Das RKI zählt positiv Getestete (von denen die wenigsten Symptome haben) als Infizierte. Das PEI kann bezüglich der Anzahl an Impf-Nebenwirkungen kein Warnsignal erkennen, weil es in völlig ungeeigneter Weise die Messmethode anwendet. Ich finde es unerträglich, dass staatliche Einrichtungen so extreme Fehler machen und diese Fehler seit Monaten nicht korrigiert werden.

**Michael Hauke:** *Haben Sie auch Rohdaten für das Jahr 2021 ausgewertet?*

**Marcel Barz:** Ich hatte mir später auch die Sterbezahlen für 2021 angesehen. Auffällig war hier, dass die Sterblichkeit teilweise deutlich im zeitlichen Zusammenhang zu den Impfwellen stand. Ich werte das als extremes Warnsignal, das vom Paul-Ehrlich-Institut (PEI) dringend untersucht werden muss und zu einem sofortigen Stopp der Impfkampagne führen sollte. Für mich unverständlich wendet das PEI in diesem Zusammenhang eine zwar etablierte Messmethode an, dies aber in völlig ungeeigneter Weise. Ich spreche von der Observed-versus-Expected-Analyse, bei der jedoch „vergessen“

wird, sämtliche Verdachtstodesfälle zu erfassen – was aber absolut notwendig wäre. Andernfalls wird das PEI niemals ein Risikosignal feststellen. Es ist zum Verrücktwerden.

**Michael Hauke:** *Ich habe bei meinen Recherchen genau dieselben Dinge festgestellt. Die Faken, die auf der Hand liegen, werden entweder totgeschwiegen oder – noch schlimmer – ins Gegenteil verkehrt. Es ist wirklich zum Verrücktwerden.*

**Marcel Barz:** Wissen Sie, die mathematischen Fehler, auf die ich aufmerksam mache, sind durchweg auf der Ebene von Basiswissen Statistik – erstes Semester sozusagen. Das kann jeder mit einem Grundverständnis von Mathematik nachvollziehen und prüfen. Ich konnte mittlerweile zahlreiche andere Experten, die (unabhängig von mir) auf genau dieselben Fehler hinweisen. Es geht ihnen genauso wie mir. Sie finden kein Gehör. Das Problem besteht also weniger in der Erkenntnis, sondern mehr im aktiven Unterdrücken der Verbreitung der Erkenntnis.

**Michael Hauke:** *Nach allem, was Sie und ich in den vergangenen Jahren recherchiert haben, hat es eine wirkliche Pandemie nicht gegeben. Nicht ein einziger Indikator – außer dem PCR-Test – zeigt eine gefährliche Pandemie an. Wie beurteilen Sie das Gesamtbild?*

**Marcel Barz:** Ich denke auch, dass ausgehend von einer falschen Datenlage eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ simuliert wurde. Die Pandemie ist nicht echt. Die Angst der Menschen schon. Ich erlebe es als Massenpsychose, die den Blick auf die Fakten verhindert. Den Missbrauch von Mathematik und Zahlen zu erleben, ist für mich wirklich schwer auszuhalten. Die Mehrheit der Verantwortlichen in Behörden und Institutionen hat kritiklos mitgespielt und kann nicht ertragen, wenn faktische Manipulationen aufgedeckt werden. Menschen mit Sachverstand sind plötzlich nicht mehr in der Lage, die einfachsten mathematischen Zusammenhänge zu verstehen. Wenn die Zahlen nicht zur eigenen Haltung passen, dann werden sie gebogen bis sie passen. Das Ganze kommt mir vor wie eine Religion. Das größte Problem sehe ich aber darin, dass sich Journalisten, Richter und Ärzte leider immer noch auf diese Daten der Behörden verlassen und unkritisch deren verzerrte Darstellungen verbreiten. Gleichzeitig weigert sich die Politik bis heute, Experten mit gegenteiligen Positionen anzuhören – die ja zahlreich vorhanden sind. Einen guten Überblick der tatsächlichen Datenlage stellt übrigens der Verein „Wissenschaft für die Gesellschaft“ auf seiner Webseite zur Verfügung: [www.wiges.org](http://www.wiges.org).

**Michael Hauke:** *Insbesondere bei der Belegung der Intensivstationen weichen die offiziellen Zahlen, die jeder ablesen kann, von der gewaltigen Panikmache von Politik und Medien ab. Wo es in Wahrheit Allzeittiefs gab, wurde die völlige Überlastung proklamiert. Warum hat kein Massenmedium, aber auch kein Politiker diesen Widerspruch aufgedeckt?*

**Marcel Barz:** Frau Wagenknecht, Abgeordnete der AfD und wenige andere Politiker haben sehr wohl darauf hingewiesen und mussten teils hysterische Reaktionen erdulden. Die Belegung der Intensivstationen liefert das DIVI-Intensivregister, das extra wegen der Pandemie eingerichtet wurde. Das ist genau die Seite, auf der sich Journalisten und Politiker informieren. Und genau an dieser entscheidenden Stelle passieren komischer Weise wieder grobe Fehler. Das Buch *Die Intensiv-Mafia* von Tom Lausen und Walter van Rossum gewährt hier einen guten Einblick, wie mit manipulierten Zahlen abkassiert

wird. Es ist eigentlich ein riesiger Korruptionsskandal. Die Autoren sprechen sogar von „organisierter Kriminalität“. Aber es scheint niemanden zu interessieren. Es geht einfach munter so weiter.

**Michael Hauke:** *Obwohl inzwischen alle Daten auf dem Tisch liegen und nichts für eine Pandemie spricht, bereiten uns die Medien und die Politik auf den nächsten Corona-Herbst mit erneuten Maßnahmen vor. Kommen wir da nochmal raus?*

**Marcel Barz:** Es sieht nicht danach aus. Buschmann und Lauterbach haben ja einen Entwurf für die Corona-Maßnahmen ab Herbst vorgelegt. Es ist allzu offensichtlich, dass es hierbei längst nicht mehr um Zahlen und Fakten geht. Auch der Bericht des Sachverständigenausschusses über die Evaluation der Coronamaßnahmen wird einfach ignoriert. Dieser stellt unter anderem fest, dass ein Zusammenhang zwischen der Höhe der Inzidenz und der Maßnahmenstärke nicht erkennbar sei. Mit Vernunft, Verantwortung oder gar mit Solidarität hat das alles rein gar nichts mehr zu tun. Die für mich einzige plausible Erklärung für das ganze Geschehen ist, dass hier andere Ziele verfolgt werden. Mit Gesundheitsfürsorge haben die Maßnahmen jedenfalls nichts zu tun.

**Michael Hauke:** *Zurück zu Ihrer Kärner-Arbeit. Wie viele Klicks hat Ihr Video erreicht? Welche Reaktionen gab es?*

**Marcel Barz:** Das Video hatte weit mehr als eine Million Aufrufe auf YouTube, Telegram und anderen Plattformen. Die Reaktionen waren überwältigend. Ich erhielt sehr viele Zuschriften – mehr als ich beantworten konnte.

**Michael Hauke:** *Haben sich dadurch Kontakte zu anderen Wissenschaftlern und Experten ergeben?*

**Marcel Barz:** Ja, viele. Es kontaktierten mich mehrere Mathematiker, Statistiker, Informatiker und auch Ärzte und schickten mir weitere Daten und ergänzende Analysen. Mit einigen Experten gab es einen vertiefenden Austausch. Andere Wissenschaftler führten untereinander rege Fachdiskussionen bezüglich meiner Arbeit und leiteten ihre Ergebnisse an mich weiter. Ich bin seitdem im regen Austausch.

**Michael Hauke:** *Haben sich Journalisten aus den Mainstream-Medien bei Ihnen gemeldet, die mehr über Ihre Arbeit wissen wollten?*

**Marcel Barz:** Das hatte ich gehofft und erwartet. Aber das passierte nicht. Deshalb ergriff ich selbst die Initiative und rief bei jeder Gelegenheit dazu auf, mich mit Journalisten in Kontakt zu bringen, um über meine Zahlen oder meine Erlebnisse zu schreiben. Viele Menschen sind meinem Aufruf gefolgt und haben eigene Anfragen an Redaktionen gestellt. Mindestens 50 Redaktionen habe ich selbst angeschrieben. Bis heute war jedoch keines der Leitmedien bereit, über meine Analyse zu berichten.

**Michael Hauke:** *Wenn man eine solche grundlegende Arbeit nicht zur Kenntnis nehmen möchte, spricht das für eine Art der Selbstzensur der Medien. Haben Sie darüber auch andere Formen der Zensur erlebt? Ist Ihr Video gelöscht worden?*

**Marcel Barz:** Selbstzensur trifft es gut. Ich verstehe wirklich nicht, warum sich niemand an ein so spannendes Thema wagt. Liegt es an der „Haltung“ der Journalisten, am fehlenden Mut oder an den Grenzen der freien Berichterstattung? Ich weiß es nicht. Aber ich möchte auch hier die Gelegenheit nutzen und dazu aufrufen, mich mit Journalisten der klassischen Leitmedien in Kontakt zu bringen, die bereit sind, über meine Zahlen und meine Arbeit zu berichten. Thema Zensur: Ja, das habe ich auch erlebt. Nach kurzer Zeit

hatte YouTube mein Video mit 145.000 Klicks gelöscht. Begründung: „medizinische Fehlinformationen“. Meine Beschwerde wurde abgewiesen. Erst als sich ein Hamburger Medienanwalt für mein Video einsetzte, war es wieder abrufbar.

**Michael Hauke:** *Hat man versucht, Ihre Arbeit lächerlich zu machen oder Sie der Verbreitung von Fakenews beschuldigt?*

**Marcel Barz:** Ja. Volksverpetzer und Correctiv haben sogenannte „Faktenchecks“ über meine Arbeit veröffentlicht. Mit einer Journalistin von Correctiv war ich vor der Veröffentlichung ihres „Faktenchecks“ im schriftlichen Austausch. Rechtsanwalt Joachim Steinhöfel hat den kompletten Schriftverkehr dokumentiert. Das lohnt sich anzuschauen. Als der „Faktencheck“ erschien, war von meinen Antworten nichts mehr zu finden. Das Urteil von Correctiv lautete: „Das Video lässt Kontext aus und führt in die Irre“. Damit war ich offiziell ein Schwurbler. Von da an wollte niemand aus dem Mainstream mit mir sprechen. Ich wurde praktisch mundtot gemacht. Wer mein Video auf Facebook oder Twitter teilt, riskiert eine Verwarnung oder Löschung. Ich habe gesehen, dass es vielen Kritikern so erging. Auf meinem Telegram-Kanal „Marcel Barz“ berichte ich über diese und andere Entwicklungen.

**Michael Hauke:** *Eine persönliche Frage zum Schluss: Sie haben – wie ich – für die Veröffentlichung der offiziellen Zahlen viel einstecken müssen. Was hat das mit Ihnen gemacht?*

**Marcel Barz:** Es hat mein Weltbild, ja mein ganzes Leben verändert. Die beschriebenen Erlebnisse mit falschen Daten von offiziellen Stellen, die Angriffe der „Faktenchecker“ und das Schweigen der Leitmedien hatten mich zunächst ziemlich getroffen. Aber gleichzeitig habe ich dadurch so viele interessante Menschen kennengelernt, die ähnliches erfahren mussten – das verbindet. Auf der anderen Seite habe ich erst dadurch verstehen können, dass Begriffe wie „Verschwörungstheoretiker“ oder „Schwurbler“ Kampfbegriffe sind, um eine Auseinandersetzung mit Kritikern zu verhindern. Das versteht man am schnellsten, wenn man selbst Zielscheibe dieser Propaganda ist. Im Ergebnis haben mich die Erfahrungen motiviert, mir Bücher und Vorträge von Menschen anzuschauen, vor denen man mich vorher immer erfolgreich gewarnt hatte: Paul Schreyer, Daniele Ganser, Ernst Wolff, Michael Meyen, Mathias Bröckers, Hermann Ploppa, Hans-Joachim Maaz etc. Die Auseinandersetzung mit ihren Veröffentlichungen hat mein gesamtes Weltbild vollkommen auf den Kopf gestellt. Mein Leben in einem „schönen geordneten Land“ und in einer „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ waren, so denke ich heute, eine große Illusion. Mein Vertrauen in unsere Politiker und in unsere Leitmedien ist komplett zerstört.

Für mich und meine Familie liegt heute der Weg darin, dass wir uns aus der Abhängigkeit dieses menschenverachtenden Systems weitgehend lösen. Ein Kampf gegen „alte Strukturen“ wäre nur Zeitverschwendung. Lieber gestalten wir mit den Menschen hier vor Ort ganz konkret „die neue Welt“. Ich erlebe das als zutiefst erfüllend. Und ich weiß, dass unabhängig von uns an sehr vielen Orten in diesem Moment genau dasselbe passiert. Das ist eine neue dezentrale Bewegung. Das zu wissen, hat mich wieder zum Optimisten gemacht.

**Das Video „Die Pandemie in den Rohdaten“ von Marcel Barz finden Sie auf dem Telegram-Kanal: „Michael Hauke, Verleger“.**

